

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 128.

Freitag, den 8. Mai.

1846.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 12. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Johann Gottfried Ferdinand Meißner**, Fobelfärber, zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 16. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Der Communalgarden-Ausschuss.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Ed. Hermsdorf, Prot.

Vom Landtage.

Sitzung der 2. Kammer am 5. Mai.

Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfes, den Schutz dramatischer oder musikalischer Werke gegen unbefugte Aufführung betr.

§. 2 des Gesetzentwurfes lautet: „Die zu gewährende Entschädigung besteht in dem Betrage der Einnahme von jeder unbefugten Aufführung, ohne Abzug der Kosten und ohne Unterschied, ob das Stück allein oder in Verbindung mit einem andern oder mehreren andern den Gegenstand der Aufführung ausgemacht hat.“

§. 3. „Zur Sicherstellung dieses Entschädigungsanspruchs ist der Berechtigte befugt, die Beschlagnahme des in §. 2 bezeichneten Einnahmebetrags auszuwirken.“ Beide §§. empfiehlt die Deputation zur Annahme, jedoch letztere mit dem Zusatz: „Er (der Berechtigte) kann jedoch auch nach der Aufführung seines Stückes die Herausgabe des in §. 2 bezeichneten Einnahmebetrags verlangen. Die Höhe dieses letzteren wird solchen Falls durch den Eid des Beklagten in rechtliche Gewissheit gesetzt.“ Sie beantragt weiter die Insertion einer §. 3b. wie folgt: „Will oder kann der Berechtigte die in §§. 2 und 3 erwähnte Entschädigung nicht in Anspruch nehmen, so steht ihm auch frei, auf die Bestrafung dessen, der die unbefugte Aufführung veranstaltet hat, anzutragen. Solchen Falls ist mit Rücksicht auf die Größe der Bühne, bei welcher die Aufführung stattgefunden hat, des muthmaßlichen oder wirklichen Betrages der letzteren, und darauf, ob eine stehende oder wandernde Bühne in Frage ist, auf eine Geldbuße von 20 bis 500 Thalern zu erkennen, von welcher zwei Drittheile dem Berechtigten, ein Drittheil aber der Armentasse des Orts, wo die unbefugte Aufführung erfolgt ist, zu überlassen ist.“

§. 4. „Er ist auch berechtigt, gegen die beabsichtigte unbefugte Aufführung des Werkes ein obrigkeitliches Verbot auszubringen.“ Der größern Bestimmtheit halber wünscht die Deputation hier noch den Zusatz: „Welches der in §§. 2, 3 und 4 aufgezählten Mittel zur Verfolgung seines Rechtsanspruchs der Berechtigte sich bedienen will, ist völlig seiner Wahl überlassen, nur schließt die wirkliche Anwendung des einen den Gebrauch der übrigen aus.“ Eine von der 1. Kammer zugesetzte §. 2b. rath die Deputation abzulehnen.

§. 5. „Den auf §§. 3 und 4 gegründeten Anträgen ist stattzugeben, sobald das Recht des Antragstellers durch Production des Manuscripts, oder durch sonstige für ihn sprechende Urkunden, oder durch Nachweis der Identität seiner Person mit dem benannten Verfasser desselben, einigermassen bescheinigt ist und nicht von dem Unternehmer der

Aufführung sofort die hierzu erlangte Berechtigung beigebracht wird, es müste denn der Erlassung des im §. 4 erwähnten Verbotes ein erhebliches polizeiliches Bedenken entgegenstehen. Im gedachten Falle ist jedoch stets mit der in §. 3 gedachten Beschlagnahme zu verfahren.“

§. 6. „Der Entschädigungsanspruch ist bei dem competenten Civilgerichte auszuführen. Dagegen kann der Antrag auf ein gegen die Aufführung zu erlassendes Verbot, sowie auf die in §. 3 geordnete Beschlagnahme unmittelbar bei der Polizeibehörde des Ortes angebracht werden.“

Nach „ausführen“ wünscht die Deputation eingeschaltet: „Bei der nämlichen Behörde ist auch der Antrag auf Bestrafung des Contravenienten (§. 3b) zu stellen.“ Den von der ersten Kammer gemachten Zusatz §. 6b: „Eine gegen das Verbot der Aufführung oder die Beschlagnahme des Einnahmebetrags eingewendete Appellation oder eingelegter Recurs hat keine Suspensivkraft“ empfiehlt die Deputation ebenfalls zur Annahme, so wie §. 7a: „Weitere Entschädigungsansprüche gegen den Unternehmer einer unbefugten Aufführung finden nicht statt“, und 7b: „Wenn die Frage entsteht, ob das dramatische oder musikalische Werk, welches den Gegenstand der öffentlichen Aufführung ausgemacht hat, als widerrechtliche Nachbildung eines andern zu betrachten sei, so hat das Gericht — nöthigenfalls — hierüber in der §. 18. des Gesetzes, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betr., vom 22. Februar 1844 vorgeschriebenen Maße das Gutachten des daselbst erwähnten Sachverständigenvereins zu erfordern.“

§. 8. „Den einem deutschen Bundesstaate nicht angehörigen Interessenten kommt der durch das gegenwärtige Gesetz gewährte Schutz gegen unbefugte Aufführung des Originalwerks, einer widerrechtlichen Nachbildung desselben oder einer ihnen zuständigen Uebersetzung in derselben Maße zu statten, welche in dem gedachten Gesetze vom 22. Febr. 1844 §. 11. und 12. festgestellt sind. (§. 8b) Musikalische Werke hören durch Uebersetzung des dazu gehörigen oder durch Uebersetzung eines andern Textes nicht auf, Originalwerke zu sein.“

Auch diese Paragraphen werden zur Annahme empfohlen.

Schließlich wünscht noch die Minorität der Deputation eine §. 8c: „Auf die sogenannten wandernden Bühnen leidet das gegenwärtige Gesetz keine Anwendung. Es haben daher auch dramatische Dichter und Componisten gegen derartige Bühnen kein Verbotungsrecht, noch von denselben für die auf selbigen erfolgte Aufführung ihrer Stücke irgend welche Entschädigung zu beanspruchen.“ Die Majorität beantragt Ablehnung dieser §. 8c.

Zu §. 3b bemerkt Todt, daß es zweckmäßig sein dürfte, das

dort bestimmte Minimum von 20 Thalern herabzusetzen. Königl. Commissar Krug: Die Entschädigung solle nicht blos vor der Aufführung, sondern auch nach derselben Platz ergreifen können, da die Geltendmachung der Ansprüche überhaupt immer nur nach der Aufführung geschehen könne. Die in 2 und 3 genannten Mittel würden in der Regel einander cumuliren müssen, also könne, wie §. 4. sagt, nicht eins das andere ausschließen. Das Strafminimum möchte am besten dem richterlichen Ermessen überlassen bleiben; eine eigentliche Strafe sei jene sogenannte Geldbuße nicht, da sie nur alternativ mit der Entschädigungssumme stattfinden könne. Man möge aber noch die Bestimmung treffen, daß wie ein Drittel jener Geldbuße, so auch ein Drittel der Entschädigung der Ortsarmencasse anheimfalle. Todt, so wie die übrigen Deputationsmitglieder, erklären sich mit diesen Vorschlägen einverstanden, da in letzterem zugleich der Berechtigte in der Behörde eine Beihilfe zur Controle des Theaterunternehmens erhalte. Königl. Commissar Krug: die Deputation stelle Alles auf den Eid des Beklagten, während die Regierung dem Berechtigten alle Rechtsmittel offen lasse, wodurch für ihn jedenfalls besser gesorgt sei. Der Zusatz könne aber ganz wegfallen; überhaupt scheine es, als ob man den Gesetzentwurf mit zu finsternem Blicke betrachtet habe. Todt: allerdings und nicht ohne Grund sei er mit einigem Mißtrauen betrachtet worden. Daß durch den Gesetzentwurf für den Autor mehr gesorgt sei, könne er nicht zugeben; denn wer den Rechnungs-Proceß nur einigermaßen kenne, der wisse welche Weiterungen derselbe mit sich führe. Königl. Commissar Krug: die Deputation schneide alle andern Rechtsmittel ab und das könne doch nicht im Interesse der Beteiligten liegen. — Die §§ 2, 3 und 3^b erhalten nun in der von der Deputation vorgeschlagenen Maße die Bestimmung der Kammer. Ehe über § 4 abgestimmt wird, bemerkt Königl. Commissar Krug noch: die letzten Worte des Zusatzes bei § 4 müßten wegfallen und es würde dafür zu setzen sein „und es schließt eines der in § 2, 3^b und 4 aufgezählten Mittel den Gebrauch eines andern dieser Mittel aus;“ denn wozu helfe die Beschlagnahme, wenn keine Herausgabe erfolge, die doch von der Polizei nicht verfügt werden könne. Nachdem sich die Deputation damit einverstanden erklärt, findet § 4 einstimmige Annahme. — § 2^b. Königl. Commissar Krug findet den von der ersten Kammer gemachten Zusatz für nothwendig, ebenso Sachse vorzüglich wegen der wandernden Bühnen; auch Königl. Commissar v. Langenn spricht sich dafür aus; wogegen Todt: Er begreife nicht, wie die Regierungs-Kommissarien jetzt etwas als nothwendig erklären könnten, da sie in der ersten Kammer sich doch im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen hätten (er liest die betreffende Stelle aus den Mittheilungen vor). Königl. Commissar Krug gibt das nicht so unbedingt zu, indeß wird § 2^b gegen eine Stimme abgelehnt. Einstimmige Annahme ohne weitere Discussion finden dagegen die §§ 5, 6, 6^b, 7^a, 7^b, 8^a. Bei § 8^c, welcher als Minoritätsantrag allein noch übrig ist, erhebt sich Sachse und erinnert an seine Anträge. Man solle den wandernden Bühnen auch Schutz angeheihen lassen, denn sie hätten doch auch ihren Nutzen. Es sei auch im Interesse der Schriftsteller selbst, daß die wandernden Bühnen ausgenommen würden, ferner werde damit ein weit größerer Absatz der Druckwerke erzielt. Schäffer: Er gehöre zur Minorität, damit den Provinzialstädten der Genuß der Kunst nicht geschmälert und ihnen die Erzeugnisse der neuern Zeit nicht entzogen würden. Den wandernden Gesellschaften werde es nicht immer möglich sein, ein Honorar für die Aufführung zu geben; beharre man beim Antrage der Deputation, so werde man in der Provinz nur Sachen zu hören bekommen, deren Verfasser mindestens vor 10 Jahren verstorben seien. — Königl. Commissar Dr. v. Langenn: Die Regierung könne sich damit nicht einverstanden erklären, 1) weil man schon mit dem Bundesbeschlusse in Widerspruch gerathen werde, der zwischen stehenden und wandernden Truppen keinen Unterschied mache und 2) weil der Begriff der wandernden Bühnen ein sehr schwankender sei. Er sei

überzeugt, daß jeder Autor, möge es aus Großmuth oder deshalb sein, um auch einen kleinen Gewinn sich nicht entgehen zu lassen, sich gegen die Unternehmer solcher kleinen Gesellschaften billig finden lassen werde. Auch seien die Bühnen, welche zu den wandernden gehören, im Durchschnitt nicht so arm, daß sie nicht ein mäßiges Honorar geben könnten; wären sie aber in so ganz schlechten Umständen, so möchten sie schwerlich geeignet sein, einen Kunstgenuß zu gewähren. Brockhaus verwendet sich für die Majorität, der Rechtsgleichheit wegen. Dr. Haase: Er gehöre auch zur Minorität. Es werde kein Vortheil für den Dichter sein, wenn der Antrag der Majorität durchgehe. Wandernde Bühnen hätten sehr wenig, oft würde das Entrée in Naturalien gegeben; man solle die unbemittelten Mitbürger nicht abhalten, Stücke zu sehen, die sehenswerth seien. Königl. Commissar Dr. v. Langenn: Die Theater, welche ihr Entrée in Naturalien nähmen, dürften gerade nicht geeignet erscheinen, nach der jüngsten Blüthe der Literatur zu greifen. Vicepräsident Eisenstuck: Er gehöre zur Majorität. Der Begriff von wandernden Bühnen sei ein sehr weiter. Die Dresdner Theatergesellschaft sei früher zur Messe nach Leipzig, während des Sommers nach Prag gegangen; die sei also auch eine wandernde gewesen? Oder die Gesellschaft auf Reifewitzens, die den Sommer hier, den Winter in Chemnitz zubringe? Magnus mit seiner Gesellschaft oder Huber würden unsre Tragödiendichter wohl nicht in Anspruch nehmen. Neu sei es ihm, daß die Schauspieler in Eiern und Butter bezahlt würden. So viel Menschlichkeit könne man den Dichtern, und wenn sie auch noch so schauerliche Tragödien schrieben, wohl zutrauen, daß sie auf ihre ärmeren Kunstgenossen Rücksicht nehmen würden. Uebrigens verkenne er nicht, daß die wandernden Bühnen die Pflanzschulen für die größeren seien. Königl. Commissar D. Krug: hier zeige sich der Unterschied zwischen dem Princip der Regierung und der Deputation recht deutlich, da erstere die Beschränkung nur auf ungedruckte Werke ausgedehnt wissen wolle. Schäffer: man wisse in Preußen recht wohl, was eine wandernde Bühne sei, man werde das also in Sachsen wohl auch beurtheilen können. Auf die Generosität der Autoren möge er die kleinen Gesellschaften nicht verweisen; die Herren Donizetti und Rossini hätten sich auch von solchen recht anständig bezahlen lassen. Man solle den großen Städten hier nicht eine Aristokratie einräumen. Sachse kommt auf seine Vorschläge zurück in Betreff der Classification der Städte nach der Seelenzahl. Ein Gesetz zu erlassen, welches, wie weiland die Accise, überall gebrochen werden würde, sei doch bedenklich. Man müsse nur die Verhältnisse der kleinen Gesellschaften aus eigener Erfahrung kennen. Von dem Porto, welches das Hin- und Herschreiben mit dem Autor der Erlaubniß halber kosten würde, könnte oft eine kleine Gesellschaft ihr Mittag- und Abendbrot bestreiten (Gelächter). Aus Rücksicht für die Schriftsteller, wie für die Moralität solle man daher 8^c. annehmen. Königl. Commissar Dr. v. Langenn beruft sich auf den Bundesbeschuß. In Bezug auf die Moralität müsse doch immer vorausgesetzt werden, daß jedem Gesetze Folge geleistet werde. Stellvertreter Rittner entschließt sich für die Majorität der Gleichheit vor dem Gesetze wegen. D. Haase schlägt vor, daß man den wandernden Bühnen die Benutzung der gedruckten Werke freigebe. — Dieser Antrag wird hinreichend unterstützt. Sachse läßt deshalb seine Amendements fallen. v. Thielau erklärt die Vorschläge der Deputation ganz gegen das Interesse der Kunst und der Wissenschaft gerichtet; sei ein Werk einmal gedruckt, so habe der Autor kein Recht mehr darauf; er beruft sich auf die Verhandlungen über den Nachdruck und erklärt, er werde deshalb gegen den ganzen Gesetzentwurf stimm.n. — Diese Auslassungen hätten — spricht Berichterstatter Todt zum Schluß — in die Debatte bei §. 1 gehört. Wolle man mit der Minorität stimmen, so gehe man weniger als die Bundesgesetzgebung, die doch bekannter maßen nie viel zu geben pflege. Die Erfahrungen, die man in Bezug auf wandernde Bühnen in kleinen Städten gemacht habe, seien nicht von der

Art, ein
große
Abende
nug be
Witthe
Zeit hi
rität
D. Ha
lich fra
gehalten
Todt:
eine r
endlich
großen
neien
wis, v
aber n

W
vorste
doch,
nen,
päisch
der G
sich d
schlech
noch
leben
sende
chern
Beif
des
tiefer
gen,
des
die
and
eine
Ma
dur
abe
Ge
noch
erst
W
vor
At
gla
ne
im
sei
zu
f
G
da
n
d
li
e
u
d
k
t

Art, eine solche Fürsorge zu rechtfertigen. Was sei denn das große Glück, wenn eine kleine Theatertruppe komme? Einige Abende gehe es, dann müsse man die Unterhaltung theuer genug bezahlen. Er erinnert dabei an das Anschreiben bei den Witthen, an Durchgehen und Untersuchungen, die nach einiger Zeit hinterdrein kämen u. s. w. — Der Antrag der Minorität wird hierauf mit 46 Stimmen abgelehnt, der des D. Haase aber gegen 19 Stimmen angenommen. — Schließlich fragt Brockhaus: wie es mit den jetzt gedruckten Werken gehalten werden solle, da sei doch eine Bestimmung nöthig. Todt: die Deputation habe allerdings die Ansicht, das Geseze keine rückwirkende Kraft hätten. — Bei Namensaufruf wird endlich der Gesezentwurf in der beschlossenen Weise von der großen Majorität der Kammer angenommen, von den Abgeordneten Schwabe, D. Plagmann, v. Schönfels, Sörnig, v. Beschwitz, v. d. Beck, v. Thielau, Rudolf, v. d. Planitz und Vogel aber wird die Annahmefrage mit Nein! beantwortet.

Leibniz und sein Denkmal in Leipzig.

[Schluß.]

Wüßte man auch von Leibniz nichts mehr zu sagen, als was vorstehende wenigen Worte nur flüchtig andeuten, so müßte sich doch, dünkt uns, der Leser daraus die Ueberzeugung bilden können, daß L. einer der größten Geister gewesen, welche die europäische Menschheit jemals hervorgebracht, und, um die Worte der Grabchrift auf Newton zu gebrauchen, „glückwünschen müssen sich die Sterblichen, daß eine solche Zierde des menschlichen Geschlechts gelebt hat.“ Und er hat nicht bloß gelebt, er lebt noch, und zwar nicht bloß in der Erinnerung, sondern in dem lebendigen Fortwirken seines Geistes; ja man kann sagen: Tausende der Lebenden leben von ihm und zehren von den wuchernden Zinsen seines unermesslichen Capitals. Hierzu nur ein Beispiel. Leibniz ist der Erfinder der Differentialrechnung, d. h. des allgewaltigen Werkzeugs, mit dessen Hilfe es gelungen ist, tiefer in die Geheimnisse der Natur und ihre Geseze einzudringen, als es ohnedies je möglich gewesen wäre. Die Mechanik des Himmels und die mächtige Maschinenlehre unserer Zeit sind die glänzenden Früchte dieser großen Erfindung, auf die zwar in anderer Form gleichzeitig auch Newton kam, die aber Leibniz in einer Einfachheit entwickelte, die einen berühmten französischen Akademiker zu dem treffenden Urtheil berechtigte, „Newton habe durch seine Darstellung mehr für seinen eigenen Ruhm, Leibniz aber durch die seinige mehr für den Fortschritt des menschlichen Geistes gethan.“ — Die Bibliothek von Hannover verschließt noch eine große Menge ungedruckter Manuscripte L's., von denen erst vor Kurzem sein größtes vollendet hinterlassenes historisches Werk durch einen berühmten Gelehrten mit höchster Anerkennung von L's. Forschergeist herausgegeben worden ist. Die Berliner Akademie wie die Petersburger, die er beide begründet, sind seine glanzvolle gelehrte Nachkommenschaft, und die berühmten Redner, die in der ersteren alljährlich sein Andenken feiern, finden immer neuen Stoff, die Genialität und prophetische Sehergabe seines Geistes zu bewundern und zu preisen. Leibniz ist unbestreitbar der vollkommenste Repräsentant des deutschen Geistes in der Wissenschaft. Der Geist deutscher Gründlichkeit und Tiefe trieb ihn bis zu den äußersten Spitzen des menschlichen Erkennens und machte ihn zum Schöpfer nicht nur eines philosophischen Systems, sondern der wissenschaftlichen deutschen Philosophie überhaupt. Der Geist deutscher Universalität ließ ihn nicht müde werden, sich von historischem Wissen anzu eignen, was nur jemals in alter und neuer Zeit an Gedanken und Ereignissen aufgezeichnet worden war. Keine Fremdartigkeit der Sprachen schreckte ihn ab, kein Volk und keine Zeit lag ihm zu fern. Sein Blick drang bis nach Indien und China, wie in die Bibliotheken Deutschlands und Italiens, aber von woher er auch immer Strahlen des Wissens einsog, dahin warf er auch andere aus dem klaren Spiegel seines Geistes zurück, die seinen Ruhm weit über Europa's Grenzen hinausstrugen. Leibniz sitzt

aber nicht an dem Fehler, der der deutschen Gelehrsamkeit lange zum Vorwurf gereicht hat, und von der sie noch jetzt nicht völlig frei ist, an dem Fehler des unnützen Aufspickerns eines todtten Wissens. Wie nach seiner philosophischen Weltansicht die Natur einen durchgängigen, bis in die kleinsten Theile belebten organischen Zusammenhang hat, wie die natürliche Welt der herrlichste und vollkommenste Bau des göttlichen Architekten und die sittliche Welt der vollkommenste Staat unter dem Scepter des allweisen und allmächtigen Regierers, wie nach ihm jede Seele ein Spiegel des Universums ist, so war auch sein eigenes Wissen keine bloße Anhäufung endlosen todtten Gedächtnisstoffes, sondern das geistreichste System des wahrhaft Wissenswürdigen. Darum war es auch nicht dem Leben entfremdete Stubengelehrsamkeit. Wie er selbst Gelehrter und Weltmann zugleich war, so wußte er auch für die abstractesten Lehren der Wissenschaft die klarste und gefälligste Form der Mittheilung zu finden. Mit der präzisesten und eindringlichsten Kürze schrieb er seine Monadologie für den großen Feldherrn Prinz Eugen von Savoyen, und mit anmuthiger Ausfühlichkeit seine Theodicee für die geistreiche Königin Sophie Charlotte von Preußen, seine Schülerin in der Philosophie. Aber er wußte sich auch mit Technikern und Handwerkern über ihre Beschäftigungen und die dabei anzubringenden Verbesserungen auf die sachlichste und befriedigendste Weise zu unterhalten und zu verständigen, und besuchte oft und mit lebhafter Theilnahme ihre Werkstätten*). Mit einem Worte: in Leibnizens Geiste durchdrangen sich Wissenschaft und Leben. Er sah nicht auf nützliche Kenntnisse mit dem Hochmuth des gelehrten Kastengeistes herab; vielmehr gerade diese nützlichen Anwendungen der Wissenschaft waren einer der Hauptzwecke, die er bei der Stiftung von Akademien verfolgte, und von denen er sich eine Erhöhung des Wohlstandes und materiellen Volks Glückes mit Recht versprach. Wie daher die vorgenannten Akademien der Wissenschaften Leibnizens Kinder sind, so können unsere Gewerbe- und polytechnischen Schulen, unsere landwirthschaftlichen, Forst- und Bergakademien als Enkel seines Geistes bezeichnet werden. Die Anstellung an einer Universität lehnte aber L. vielleicht gerade deshalb ab, weil diese Anstalten damals noch zu tief in den Banden einer mittelalterlichen Scholastik lagen und dem freiesten Leben zu fern standen, als daß seinem freien ungefesselten Geiste eine so beschränkte und wenig fruchtbare Art der Wirksamkeit hätte genügen können. — In dieser Vereinigung der Interessen der Wissenschaft und des Lebens, in diesem Streben, jene zum Gemeingut Aller zu machen und das Leben durch die Wissenschaft zu veredeln, zeigt sich L. wie als den wahren Repräsentanten der modernen Wissenschaft, so als den echten Sohn Leipzigs, das vor vielen andern Städten durch seine von Jahr zu Jahr mit immer reicheren Hülfsmitteln zu einem lebendigen Wissen ausgestattete Universität, durch seine trefflichen Schulanstalten, durch seinen Buchhandel, seinen intelligenten und strebsamen Handels- und Gewerbestand, seinen großartigen Messverkehr dazu berufen ist, die Einheit von Wissenschaft und Leben immer kräftiger zu realisiren. Und so werden wir denn in einem Denkmal Leibnizens zugleich den großen Mann, das Vaterland und uns selbst ehren, und der Idee der Wissenschaft für das Leben und des rastlosen Fortschrittes zum Bessern durch gleichmäßig wachsende Intelligenz und Thatkraft eine Huldigung darbringen. D.

*) So schrieb er im J. 1673 an den Residenten Habbeus in Hamburg: „Ich habe, seit ich in Frankreich bin, wahrgenommen, daß die Manufakturen hier zum größten Theil in dem blühendsten Stande sind, theils durch die Geschicklichkeit der Nation, theils durch die besondere Sorge des Königs, welcher die besten Arbeiter von allen Seiten hat kommen lassen u. s. w. Was mich betrifft, so habe ich Gelegenheit gehabt, nicht nur mit einer Menge guter Handwerker umzugehen, sondern auch etwas herauszuziehen, und wenn ich zuweilen kleine Ausgaben nicht gespart hätte, so würde ich von ihnen viel mehr gelernt haben.“

Die Grablegung Christi von G. Jäger,
im Locale des hiesigen Kunstvereins, Thomaskirchhof Nr. 22.

Je seltener uns in neuerer Zeit der Genuß zu Theil wird, durch Werke der Kunst über das Alltagsleben erhoben und in die Sphäre ernster Betrachtung versetzt zu werden, um so erfreulicher muß es uns sein, daß durch den hiesigen Kunstverein ein Werk uns vorgeführt worden ist, welches gewiß werth ist, den vorzüglichsten Leistungen der Malerei an die Seite gebracht zu werden.

G. Jäger, in Leipzig geboren, und seit mehren Jahren beschäftigt, mit Prof. Jul. Schnorr v. Carolsfeld die großen Fresco-Gemälde in den Sälen der neuen Residenz zu München auszuführen, hat uns ein Staffelei-Bild,

die Grablegung Christi (in lebensgroßen Figuren) aufgestellt, ein Werk, welches nicht bloß Zeugniß giebt von dem entschiedensten Talente zur Historien Malerei, sondern in seiner Einfachheit und Würde, in dem tiefen Gefühle, von welchem die ganze Composition durchdrungen ist, auch einen Beweis für den hohen Standpunct liefert, von welchem aus der junge Künstler die bedeutende Aufgabe erfaßt hat.

Die Darstellung der Leiden unsers Heilands bietet ein zu ernstes Thema, als daß es hier einer ausführlichen Besprechung unterworfen werden könnte. Wol aber darf man alle die zur Selbstanschauung des erwähnten Kunstwerkes einladen, die durch äußerliches Weltstreben für Erhebung der Seele noch nicht abgestorben sind, und darf in wenigen Worten den Eindruck andeuten, den es, so wie auf uns, gewiß auf jeden offensinnigen Beschauer gemacht hat und machen wird.

Christus, dem Kreuze entnommen, welches man in der Ferne erblickt, ruht vor dem offenen Felsengrabe in den Armen des Joseph von Arimathia. Neben ihm kniet die Mutter Maria, von Johannes unterstützt. Maria Magdalena neigt sich über die aufgehobene Rechte des Todten und benezt sie mit ihren Thränen. Trauernd steht ihr zur Seite Maria Josés, an welche sich eine vierte weibliche Gestalt das Gesicht verhüllend anschließt. Mit Specereien und dem Tuche aus egyptischer Wolle kommt Nicodemus, um dem geliebten Todten nach damaliger Sitte die letzte Ehre zu erweisen.

Die größte Einfachheit in Form und Farbe wirkt sofort wohlthuend auf den Betrachtenden ein. Zeichnung und Stellung der Figuren, Gewänder, Landschaft, — Alles ist natürlich und zusammen passend, nirgends tritt Gefuchtes oder Scharfes in das Auge, mit dem man in neuerer Zeit so gern zu reizen und zu blenden pflegt; die Nebensachen bleiben, wie es sein soll, nur Mittel zur Verständniß des Ganzen, ohne von dem Eigentlichen,

Bedeutenden abzulenken. Möglich, daß gerade diese Einfachheit in Composition und Färbung dem flüchtig Vorübergehenden den Werth des Bildes nicht sogleich vor das Auge brächte; bei näherer Betrachtung wird aber sicherlich die feierliche Ruhe, die in allen Theilen der Darstellung herrscht, unwillkürlich und ergreifend zur Andacht stimmen. Nicht durch das Abstoßende eines Leichnams, nicht durch ungemessene Geberden der Trauernden will uns der Künstler erregen. Deutlich tritt überall sein Glaube heraus, daß der innigste tiefste Schmerz, wenn er durch ächte Religiosität geläutert ist, sich am Wahrsten in sanfter Ruhe und Ergebung zu erkennen giebt. Und wahrhaftig, so und nicht anders konnten die Jünger Christi ihren Herrn und Heiland zu Grabe tragen; in solche Stimmung mußte die Segnung der göttlichen Lehre die versetzen, die in seiner Nähe gelebt hatten; das ist die Auffassung, die einen Jeden, wie auch sonst seine geistige Richtung sein mag, unwillkürlich erbaud und erhebt und die denn auch unserm Kunstwerke gewiß überall eine wohlthuende Wirkung bereiten wird.

Es würde ein eitel Bemühen sein, alle einzelne Theile mit Worten beschreiben zu wollen; nur beispieelsweise möchten wir auf die Maria Magdalena hinweisen, die der Künstler namentlich meisterhaft durchgeführt hat. Die edle Zeichnung des Profils, der Ausdruck des von Thränen überströmenden Auges, durch welches man bis in das Innerste des tief bewegten Herzens zu sehen meint, sind wahrhaft ergreifend. Voll von heiliger Ehrfurcht, scheint sie es nicht zu wagen, den Arm des göttlichen Lehrers mit ihrer Hand zu berühren, sondern unterstützt ihn zuvor mit ihrem weichen Gewande und Haupthaar. So wie sie, ist auch die Mutter Maria körperlich gebrochen, aber aus beider Gesichtszügen spricht nicht Verzweiflung, sondern jene fromme Ergebung, die allein Christi Lehre erwecken kann, und die selbst den unermeßlichsten Verlust ruhig ertragen lehrt. Die Stellung der Maria und des Johannes erinnert unwillkürlich an die Worte des Gekreuzigten: „Siehe das ist dein Sohn, siehe das ist deine Mutter.“ Auch die Haltung und der Ausdruck der übrigen Figuren sind der Handlung vollkommen gemäß und mehrten die erhebende Feier, die überhaupt, wie bereits erwähnt, in der Darstellung walitet.

Wie wir hören, soll das Gemälde nur noch wenige Tage unter uns weilen. Prinz Albert, Gemahl der Königin von England, hat es an sich gekauft. Möchte es eine seiner Bedeutung würdige Aufstellung erhalten, und der treffliche Künstler seiner Vaterstadt durch ähnliche Werke noch recht oft segensreichen Genuß bereiten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Sonnabend 9 Uhr. Predigt in der Leipzig-Berliner Synagoge. Nachmittags 4 Uhr: **Vortrag** über den 3. Peret. Einlaßkarten sind im Synagogenlocale zu lösen.

Haupt-Gewinne

siebenter Ziehung fünfter Classe 29. Königlich Sächsischer Landeslotterie zu Leipzig.

Donnerstags den 7. Mai 1846.

Nummer.	Thaler.	bei Hrn.	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen bei Chemnitz.
30227	10000	bei Hrn.	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen bei Chemnitz.
31911	10000	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
8740	2000	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
19287	2000	„	„ Bernh. Morell in Chemnitz.
14657	2000	„	„ G. P. Stein und Comp. in Dresden.
27165	1000	„	„ Morell in Chemnitz.
2511	1000	„	„ Ronthaler in Dresden.
33111	1000	„	„ Bogel in Leipzig.
14840	1000	„	„ Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
16778	1000	„	„ Plenkner in Leipzig.
26451	1000	„	„ Meyer in Seithain.
23750	400	„	„ Schramm in Bautzen.
28608	400	„	„ Bogel in Leipzig.

33364	400	bei Hrn.	Wallerstein und Sohn in Dresden.
21203	400	„	„ Meyer in Seithain.
6821	400	„	„ Albanus in Meissen.
13112	400	„	„ Bogel in Leipzig.
25867	400	„	„ Plenkner in Leipzig.
20947	400	„	„ Wallerstein und Sohn in Dresden.
2942	400	„	„ Plenkner in Leipzig.
30686	400	„	„ Ronthaler in Dresden.
16951	400	„	„ Lorenz in Freiberg.
26992	200	„	„ Trescher und Comp. in Dresden.
12099	200	„	„ Dörffel in Altenburg.
3005	200	„	„ Schramm in Bautzen.
25969	200	„	„ Meißner in Zittau.
25050	200	„	„ Wallerstein und Sohn in Dresden.
6085	200	„	„ Stein und Comp. in Dresden.
12881	200	„	„ Wallerstein und Sohn in Dresden.
20715	200	„	„ Harz in Leipzig.
14059	200	„	„ Thierfelder in Annaberg.
32548	200	„	„ Wallerstein u. Sohn in Dresden.
10196	200	„	„ Stein und Comp. in Dresden.
23736	200	„	„ Schramm in Bautzen.
8167	200	„	„ Stein und Comp. in Dresden.
17656	200	„	„ Ronthaler in Dresden.

140 Gewinne à 100 Thaler.



Leipzig-Dresdner-Eisenbahn. Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 10. Mai.

Zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt von Leipzig und Dresden Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Kreisamte soll nächst-

Sieberten Juli 1846

mit Subhastation des dem ausgeklagten und sachfällig gewor-

denen Schmiedemeister Johann Michael Rothe und dessen Ehe-

frau Johanne Friederiken Henrietten, vormalig in Lausen, jetzt

in Leipzig, zugehörigen, in Falkenhainer Markt bei Markranstädt

gelegenen halben Viertelandes Feld, welches ohne Berücksichtigung

der darauf haftenden Abgaben auf 391 Thlr. — — — ge-

richtlich gewürdet worden ist, nach Maßgabe der Erl. Proc.

Ordn. ad Tit. XXXIX. §. 15 ff. und des höchsten Mandats

vom 26. August 1732 verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, am genann-

ten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Königlicher Kreis-

amtsstelle gehörig sich anzumelden, ihre Gebote zu thun und

wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags geschlagen

haben wird, sich zu gewärtigen, daß das Grundstück mit den

darauf gethanen Geboten nach Maßgabe des gedachten Mandats

ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufe

das Meiste geboten hat, unter den festgesetzten Bedingungen wird

zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der

Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die Subhastations-

bedingungen sind aus dem auf dem Vorfale des Kreisamtslocals

aushängenden Anschläge zu sehen.

Kreisamt Leipzig, den 1. Mai 1846.

Königl. Sächs. Hofrath, Kreisamtmann und
des K. S. E. V. D. Ritter.
F. A. Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 8. Mai 1846.

Die Schule der Verliebten,

Lustspiel in 5 Acten frei nach Sheridan Knowles „The love
chase“ von Carl Blum.

Personen:

Zacharias, Edler von Lieberkühn,	Herr Ballmann.
Rusika, seine Tochter,	Herr Stürmer.
Doctor Treufeld	Frau Gise.
Hortensia von Sternau, Witwe,	Fräul. Sey.
Mathildis, ihr Kammermädchen,	Herr Richter.
Arthur von Wertheim	= Meirner.
Jobst von Rittersporn, Jagdjunker,	Fräul. Hans.
Rina, in Diensten der Frau von Sternau,	Fräul. Zeimer.
Sabine, Rusikas Kammermädchen,	Herr Verthold.
Krofus, Rittersporns Jäger,	Herr Steinel.
Ein Bedienter der Frau von Sternau	Herr Bittner.
Ein Bedienter des Herrn v. Lieberkühn	
Bediente.	

Ort der Handlung: Eine Residenzstadt.
* * * Rusika — Fräul. Richter vom Theater zu Mei-

ningen als erste Gastrolle.

Sonnabend den 9. Mai: **Der artesische Brunnen,**
Zauberposse in 4 Acten.

Sonntag den 10. April: **Tell,** große romant. Oper von Rossini.



Königl. sächs. privil. Dampf-Schiffahrt

zwischen Dresden und Prag.

Den 2., 4., 6., 8., 12., 14. Mai früh 6 Uhr fährt das
schnellgehende Dampfboot Prinz Albert von Dresden nach
der sächs. Schweiz, Tetschen, Aussig bis Leitmeritz und
übernimmt directe Passagier-Beförderung nach Teplitz
und Prag.

Die Direction.

Allgemeiner Turnverein.

Das Local im Reimerschen Garten ist heute Behufs des Umzugs geschlossen worden und fangen die Turnübungen

nächsten Sonntag den 10. Mai Vormittags

auf dem städtischen Turnplatz in der Holzgasse (Eingang neben der Stadt Dörfau) regelmäßig wieder an.

Leipzig, den 6. Mai 1846.

Der Turnrath.

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den 8. Mai, Abends 7 Uhr, ihre Versammlung in ihren Localien, Mittelgebäude der ersten Bürgerschule
parterre. Sämmtliche Mitglieder, so wie Fremde, welche sich für Gewerwesen interessiren, sind dazu eingeladen.

Das Directorium.

In der Graphischen Anstalt von G. H. Friedlein in Leipzig erschien so eben und ist
bei Armbruster — Fr. Fleischer — Grosse — Hartmann — B. Klein — Klinkhardt —
Krätzscher — Orthaus — Pönicke & Sohn — Reclam sen. — Rocca — Schreck —
Schrey — Serig — Thomas zu erhalten:

1846 OSTER-MESSE. LEIPZIG. OSTER-MESSE 1846.

Ein Bogen plano in dreifarbigem Druck, enthaltend:

1) Den neuesten Plan von Leipzig, chemitypirt von C. Pül,

2) Verzeichniss der Strassen u. s. w. 3) Hôtels und Gasthöfe. 4) Restaurationen. 5) Cafés und Conditoreien.
6) Weinstuben. 7) Bäder. 8) Vergnügungsorte bei Leipzig. 9) Eisenbahn-Dienst. 10) Postdienst. 11) Fiacres-
Dienst. 12) Consulate. 13) Messkalender. Diverse kleinere Rubriken.

Preis 3 Ngr. — Cart. 5 Ngr.

Notarielle Versteigerung.

Nächsten Montag, den 11. d. M., Vormittags von 9 bis 10 Uhr sollen im Holberg'schen Hause hier auf der neuen Straße Nr. 7

- 1) ein eleganter Reisewagen,
 - 2) zwei dazugehörige, gut eingefahrene Pferde (Braune) nebst vollständigem schönen Geschirre
- gegen sofortige Baarzahlung in Courant notariell versteigert werden.
Leipzig, den 5. Mai 1846.

Bei **Heinrich Hunger** (Dresdner Straße Nr. 17) ist so eben erschienen:

Die vollständige Schneiderkunst.

Von

J. R. Sawlitschek,

(Schneidermeister in Leipzig.)

Elfte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit vielen Darstellungen der neuesten Pariser Modeschritte.
Nebst einem Anhang

über die verschiedenen Abweichungen des Körperbaues nach dem Längenmaße der Taillenslänge, durch Abbildungen erläutert.

Preis 25 Ngr.

Das neu, elegant und mit bequemen Bädern eingerichtete

Mylius-Hôtel

(vormals Hôtel de l'Europe),

Taubenstraße Nr. 16 an den Königl. Theatern und nahe den Linden gelegen, wird dem geehrten reisenden Publicum bei billigen, festen Preisen und solider Bedienung bestens empfohlen.
Berlin.

W. Mylius,

früher Oberkellner im Hotel de Vivière in Leipzig.

Localveränderung.

Unser wohl assortirtes Lager von 14. und 18. Rt. Bijouterie-Waaren befindet sich nunmehr: Reichstr. Nr. 55, Selliers Hof, 2. Etage.

Zugleich erlauben wir uns auf unsere reiche Auswahl von **Breg.-Schlüsseln, Schweizer Werkzeuge, Uhren und Musikstücke, so wie Emaille, Perlmutter-, Blech- und Porzellan-Gemälden** aufmerksam zu machen.

D. Döbes & Comp.,

Bijouterie-Fabrikanten aus Genf.

Veränderung des Locals.

Von heute an Leipzig, Petersstraße Nr. 22, zweite Etage wohnhaft.
Marianne Keilholz,
Königl. concess. Hühneraugen-Operateurin.

Die Pianofortefabrik von Breitkopf und Härtel

(Universitätsstraße Nr. 18.)

empfehlen ihre Pianofortes aller Gattungen mit **deutschem und englischem Mechanismus.**

Firmenschreiberei

von **Dessy,** Katharinenstraße Nr. 16.

Stempel, Platten, Schriften,
das Neueste bei **A. Falkenberg & Co.** aus Magdeburg,
Grimma'sche Straße Nr. 24, 1 Treppe.

Die Metall-Präg-Anstalt

von

F. A. Friedlein & Co. in Leipzig,

Mittelstraße Nr. 10,

empfehlen sich mit feinen **Prägungen** in f. plattirten Blechen, bestehend in Heiligen-Bildern, Jagdstücken und Portraits zum Gebrauche für Dosen-, Galanterie- und Bijouterie-Fabrikanten, Buchbinder etc. — Musterkarten davon befinden sich in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, und bei C. F. Ehrhardt, Markt, Stieglitz's Hof. — Ferner übernimmt sie alle Arten Metall-Prägungen und sichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

C. F. Reichert in Kochs Hofe

empfehlen zu gegenwärtiger Messe ein gut sortirtes

Lager linirter Handlungsbücher,

f.erner ein großes Sortiment kaufmännischer Taschenbücher, viele Sorten Brieftaschen, Brief- und Wechselmappen, Cigarren-Etui, Portmonnaie, Reisesecessaires, Musterkarten zu Waarenproben, gummirte Waaren-Etiquets, beste Stahlfedertinte, feinste rothe und blaue Carmintinte, Stahlfedern und Stahlfederhalter, Visitenkarten, feinste Brief- und Billettpapiere mit und ohne Verzierungen, alle Sorten Brief-Couvert, Etuis für Schmutz, Handhuhkasten, neueste elegante Pathenbriefe, Liniensblätter u. v. dergl. m., in Partien und auch einzeln zu den billigsten Preisen.

Schmuckgegenstände in Gold

für Herren und Damen, jeder Art, werden um damit schnell zu räumen, zu Fabrikpreisen, mithin für höchstens die Hälfte der gewöhnlichen Verkaufspreise, unter Garantie auch in einzelnen Stücken verkauft; der Eleganz, Billigkeit und des bleibenden Werthes halber dürften sich dieselben wohl vorzugsweise zu Geschenken eignen. Reichstraße Nr. 11, dritte Etage, Kochs Hof schräg über.

C. F. de Laigles,

Bijouterie-Fabrikant

aus

London & Hamburg

Reichstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein- und Verkauf von Juwelen etc.**Ausverkauf.**

Das **Wiener Häubchenlager**, Petersstraße, drei Könige im Hofe rechts, 3 Treppen, soll während dieser Messe, um den Rücktransport zu ersparen, gegen billige Preise ausverkauft werden.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts suche ich mein Tuch- und Buchskin-Lager durch Ausverkauf zu den Fabrikpreisen möglichst schnell zu räumen. **N. Julius Sover,**
Tuchhandlung, Grimm. Str. Nr. 10.

Ein reich assortirtes Lager von feinen **Ancre- und Cylinderuhren** von vorzüglich guten Arbeitern in **Genève** und **Loche** gefertigt, empfiehlt
E. Ernst, Uhrmacher,
Thomasp. Nr. 6.

Ausverkauf

echtfarbiger baumwollener Kleider- u. Meublesstoffe, als: Jacquards croisé, Köper etc., in grössern und kleinern Partien, gegen baare Zahlung in rein Courant.

J. C. Münch aus Gera,
Neumarkt, große Feuerkugel.

Die königl. sächs. conc.
Goldleisten- und



Bilderrahmen-,
Holzbronze-Fabrik

von
Pietro Del Vecchio in Leipzig

(an der Wasserkunst, Schwägrichens Garten; Verkauflocal am Markte, Ecke vom Barfussgässchen)

empfehl ich ihr reich assortirtes Lager von echt und unecht vergoldeten Leisten, Gardinenstangen, Vorhangshaltern, Quasten, Spiegelrahmen mit und ohne Gläser, Tapeten-Leisten, Kronleuchtern etc. und liefert **Baroque-Rahmen** in 90 verschiedenen geschmackvollen Dessins von allen Breiten. Alte Rahmen werden aufs Billigste ausgebessert oder neu vergoldet.

Das Lager

von gewirkten Châles und Long-Châles

von Guicherd & Comp. aus Lyon und Paris

ist noch in allen Farben reichlich versehen in Preisen von 14 bis 100 Thlr.
Grimm. Straße Nr. 31 eine Treppe bei S. Subilia.

Große Auswahl Pariser Blumen, seidene und Dentelle-Schleier, gedruckte Cravattentücher, Lingeriees und Tarlatannes sind, um aufzuräumen, billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 31 eine Treppe bei S. Subilia.

Cannes-Parapluies (Reise-Regenschirme),

büchste elegant und bequem, zu 5²/₃ bis 8 Thlr.: Grimma'sche Straße Nr. 31 eine Treppe bei H. Subilia.

Französische Foulards zu Kleidern

empfehl ich in neuen Mustern und reichhaltiger Auswahl

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

In großer Auswahl Federbetten von 7¹/₂ bis 15 Thlr. à Gebett, geriffene Bett- und Klammensfedern, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Neueste Façon

von Herren Halskragen

im Wäschmagazin: Reichsstraßen- und Salzgäßchen-Ecke.

Breite seidene Kleiderstoffe, französische Long-Shawls und Umschlagetücher, Mousselin-de-laine-Roben und Westen in Sammet und Seide, werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten festen Fabrik-Preisen offeriert

Brühl Nr. 27 zum Wallfisch,

3tes Gewölbe der Nicolaisstraßen-Ecke.

Französische Umschlagetücher in feinsten Qualität von reiner Wolle werden unter den Fabrikpreisen verkauft:

Nicolaisstraße Nr. 35, 1 Treppe.

NB. Der Verkauf findet nur noch bis Sonntag statt.

Bekanntmachung.

Für Damen empfehl ich diese Messe mit einem Lager von Stiefletten, Guttentberg-Schuhen von Sommerzeugen aller Art, wie auch einem Transport Atlasschuhen nach den neuesten Wiener Façons und einen schon längst rühmlich bekannten wasserdichten Schuhen mit Korksohlen. Nur drei Tage dauert der Verkauf, bitte daher, auf meine Firma genau Acht zu geben: Ende der Glasbudenreihe, dem Schneckenberge gegenüber.

Carl Frey aus Teplitz.

Neuheiten

der Ostermesse 1846.

F. Danckert & Comp. in Leipzig,

Seiden-, Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung,
Grimma'sche Strasse Nr. 36/579,

empfehlen ein neu und reich assortirtes Lager
französischer **Longschawls** und **Umschlagetücher** in allen Preisen, Mousseline de laine, Jaconas, Mousseline, Ba-
rége, Bengalin, Adrienne, Claudia-Cheks, Satowiana und andere neue Kleiderstoffe in schönen Mustern,
Meublesstoffe und **Borhangszeuge** jeder Art.

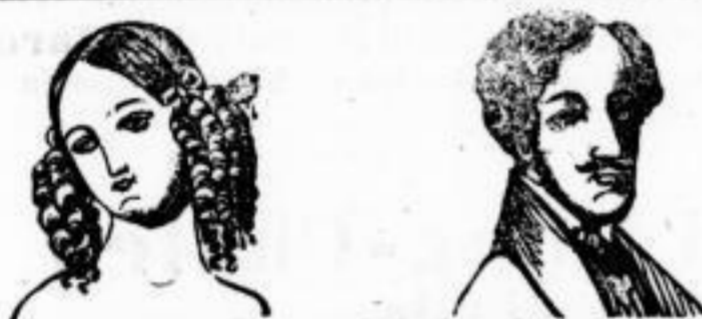
In **Serrengarderobe-Artikeln** bietet unser Lager ebenfalls die schönste Auswahl dar.

F. Danckert & Comp.

Irländische Leinwand

(reines Leinen)

aus den besten Fabriken und zu Fabrikpreisen von
Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg
bei
Carl August Simon,
Brühl Nr. 3 u. 4, Leinwandhalle 1. Etage.



Das wahrhaft echte
Eau de Cologne

von
Johanna Maria Farina,

gegenüber dem Altenmarkt (ohne No.)

zu Kölner Fabrikpreise à Kiste 2, 3 u. 4 1/2 Thlr., die ein-
zelne Fl. aber 12 1/2 Ngr., so wie auch desgl. double
à 15 Ngr. aus mehreren andern realen Fabriken in Köln,

empfehlen

Franz Pfefferkorn, Coiffeur, maison de Paris,
Augustusplatz Nr. 2.

Das
Lager weißer Modestickereien

von
Stäheli & Dörler

aus St. Gallen in der Schweiz

befindet sich während ihres diesmaligen ersten Besuchs der Leip-
ziger Messe im Hotel de Russie, Zimmer Nr. 22.

von Froelich & Co.,
Kattun-Fabrikanten aus Augsburg,
Reichstraße Nr. 605/3, im Gewölbe.

J. P. Goldschmidt's

sortirtes Lager seiner genugsam als höchst zweckmäßig bekannten
chemischen Streichriemen, sowie seine prismatisch-magnetischen
Scharfapparate für Rasir- und Federmesser, befindet sich in
Koch's Hof. **J. P. Goldschmidt aus Berlin.**

Die Reisetaschen-Fabrik

der Königlich  Strafanstalt
Sächsischen **Waldheim**

von

Philipp Balz in Leipzig,

Markt, Bühnen 36 & 37,

empfehlen **Reisefäcke, Teppich-Damentaschen** und
Reise-Geldtaschen aller Art zu den billigsten Preisen.

Wohl zu beachten!

Die andre Hälfte meiner schönen Sachen
liegt nunmehr ausgepackt dem Blicken frei,
Dum ist jetzt noch ein gut Geschäft zu machen,
Ihr findet noch das reichste Allerlei
in meiner großen Galanterie, Waaren-Handlung am Johannis-
brunnen vor dem Grimma'schen Thore.

August Seffzig.

Grimm. Str. Nr. 19, 1. Et., dem Café français gegenüber.
August Christian Exner
aus Bittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit
einem reich assortirtes Lager seiner rein leinenen Damast- und
Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter
Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise, zu
geneigter Beachtung empfohlen werden.

Strohhut-Lager von
Alexander Elster aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 13/611, 1. Etage.

Keller & Gerwig,
Bijouteriefabrikanten aus Pforzheim,
Reichstraße Nr. 5,

empfehlen ihr Lager von 14 Karat. Goldwaaren, bestehend
in Armbändern, Broches, Colliers, Pendeloques, Westen-
ketten, Nadeln, Uhr- und Schlüsselhaken etc. mit und ohne
Steine, so wie emailirt zu billigen Preisen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 128 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 8. Mai 1846.

Mein letztes Wort an Herrn **Wii** aus Kopenhagen.

In Ihrer Antwort auf unser Sendschreiben in Nr. 103 des Leipziger Tageblattes wird angedeutet, daß wir einen Abweg vom Schicklichzulässigen eingeschlagen. Es scheint mir nöthig, Ihnen bekannt zu machen, daß dieses Sendschreiben von vielen höchstachtbaren Personen gelesen und ganz in der Ordnung gefunden wurde der Arroganz und Rücksichtslosigkeit Ihres Angriffs gegenüber. Fern bekenne ich mich als Verfasser des Sendschreibens in Nr. 103 des Leipziger Tageblattes und nehme willig die Folgen auf mich, will Ihnen aber doch die Motive unseres durchgreifenden Auftretens klar machen.

Statt bei Ihrem ersten Auftreten nur bescheiden von Ihrer Erfindung zu reden und alle Angriffe zu vermeiden, ergeben Sie sich in gelehrten Redensarten und hängen sich feierlich durch Vorführung der Huld und Gnade Ihres erhabenen Monarchen den Nimbus um, erzählen dem Publico die Verwundung Ihrer Hand und spielen den interessanten Scävola, schlagen hinten aus gegen die Holzschneidekunst, die sich Achtung erworben und werfen, ohne eine Ausnahme zu machen, die Männer, die sich auf erarbeitet haben, in eine Kategorie mit den Stämpfern, die die Zeichnungen der Maler verderben. Dennoch verlangen Sie, daß man höchst sauber mit Ihnen verfähre. Verzeihen Sie, das ist glücklicher Weise nicht meine Art. Wenn ich das Gebrüll eines Löwen höre an einem Orte, wo es keine giebt, dann habe ich meine eigenen Gedanken, greife kühn in die Mähnen desselben und überzeuge mich ob — es ein Löwe ist.

Ihr Auftreten und Ihre Antwort auf unser Sendschreiben zusammen haltend, stelle ich Ihnen zu eigener stiller Betrachtung vier Fragen:

- 1) Was soll man von einem Manne denken, der herausfordernd auftritt und nachher gesteht, er habe bisher nur zu untergeordneten Zwecken gearbeitet, und sei nicht fähig in einer kleinen Ausstellung sich durch seine Arbeiten vertreten zu lassen?
- 2) Wo in aller Welt liegt Berechtigung eines Mannes zu einer Herausforderung, der selbst die Bedeutungslosigkeit seiner Arbeiten zugiebt?
- 3) Aus welchem Grunde sollen wir uns mit Jedem schlagen, der es für gut findet seinen Handschuh hinzuwerfen, und nicht einmal die Schildprobe aushalten kann?
- 4) Wo liegt in unserem Schreiben die Mißachtung des ehrenwerthen Standes der Goldarbeiter, wenn wir sagen: Herr Goldarbeiter **Wii**? (Das war wohl nicht erst überlegt, als diese Beschuldigung gegen uns ausgesprochen wurde und so schöne Tiraden veranlaßte.)

Wenn Sie uns hätten verstehen können und wollen, so würden Sie weder Unschicklichkeiten noch Widersprüche, sondern nur eine berde Zurechtweisung in unsern Worten gefunden haben. Gehen Sie Ihren Weg, erwerben Sie sich unsterblichen Ruhm, lassen Sie die Chemitypie einen Sundjoll für die Holzschneidekunst werden, aber stoßen Sie andere Leute nicht, das muß unangenehm werden.

Berlin, den 30. April 1846.

Professor **Fr. Unzelmann.**

Die vom Prof. Unzelmann, A. Vogel und Unterzeichnetem veranstaltete Ausstellung verschiedener Holzschnitte ist heute im kleinen Saale der Buchhändlerbörse eröffnet. Leipzig den 8. Mai 1846.

Eduard Kreschmar.

Bilder von alten Meistern,

als: v. d. Seeck, Lucas de Leyde, Bürkmaier, D. Tenier und Greuze sind noch bis nächsten Sonnabend zum Verkauf ausgestellt Grimm. Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Durch zufriedenstellende Prüfung und Aneerkennung der Nützlichkeit meiner Erfindung bin ich in neuester Zeit mit so vielen Aufträgen beehrt worden, daß ich sie alle nicht so schnell ausführen konnte, wie es die resp. Besteller wohl wünschten. Um dem nun vorzubeugen, fand ich mich bewogen, das von dem hohen Königl. Sächs. Ministerium mir gütigst verliehene Patent der

Dampf-Kaffee-Brenn-Maschine

für das Königreich Sachsen und laut Vertrag auch für das Herzogthum Sachsen auf Herrn

Heinrich Stellbogen in Leipzig

zu übertragen, und somit denselben zu ermächtigen, diese Maschine im ganzen Königreich Sachsen einzig und allein anfertigen und alle diesfalligen Bestellungen ausführen zu lassen.

Berlin.

J. W. Schmad.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur prompten Ausführung aller geneigten Aufträge auf die für das Königreich und Herzogthum Sachsen patentirten Dampf-Kaffee-Brennmaschinen, und glaube um so eher alle Ansprüche an dieselbe befriedigen zu können, je mehr jetzt Verbesserungen in Betreff des Feuerapparates und der Bequemlichkeit an ihnen angebracht sind. Hinsichtlich des Vorzugs vor den gewöhnlichen Kaffeetrommeln bin ich gern bereit, nähere Auskunft zu geben, so wie auch einige Maschinen zur gefälligen Ansicht aufgestellt sind.

Heinrich Stellbogen, Serbergasse, weißer Schwan.

Ausstellung von Original-Gemälden und Handzeichnungen

Düsseldorfer Künstler,

im kleinern Saale der Buchhändler-Börse (Ritterstraße) von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Julius Bubbeus aus Düsseldorf.

Heute verläßt die am vorigen Sonnabend in der Leipzig-Berliner Synagoge gehaltene Predigt die Presse und ist bei **C. L. Frischke, Universitätsstr. Nr. 9, à 2 1/2 Ngr.** zu haben.

Ausverkauf.

20 Duzend Sommermägen sind in Partien sehr billig zu verkaufen. Das Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Die constitutionelle Staatsbürgerzeitung enthält in Nr. 57 einen sehr beachtungswerthen Aufsatz über die Nichtbestätigung des D. H. v. n. r. Im laufenden Quartal wird das Blatt für 20 Ngr., im Lesabonnement noch billiger geliefert v. v. Antiquar **Federich**, Petersstraße Nr. 40.

Warme Bäder in Gerhards Garten.

N. u. eingerichtet, zu jeder Tagesstunde bereit, größte Reinlichkeit, Bequemlichkeit, prompte Bedienung. Billets einzeln 7 Ngr., in halben und ganzen Duzenden 5 Ngr. Nur bei dem Portier am Eingange zum Garten zu lösen.

In der heutigen 7ten Ziehung 5. Classe 29. Landes-Lotterie fiel in meine Collection auf

Nr. 30227 der erste Haupttreffer von 100,000 Thlr.

Mit Loosen 30. Landes-Lotterie empfehle ich mich bei dieser Gelegenheit bestens.

Leipzig, den 7. Mai 1846.

J. G. Eyhre,
Unter Collecteur,
Brühl Nr. 11/418.

Wir beehren uns unsern geehrten Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß unser **L. Wiener**, gemäß freundschaftlicher Uebereinkunft, mit dem Schluß dieser Messe das bisher unter untenstehender Firma von uns geführte Engros-Geschäft in Manufacturwaaren mit Activa und Passiva übernimmt.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitten wir, dasselbe auf unsern Nachfolger übergehen zu lassen, und bemerken noch, daß derselbe das Geschäft unverändert in der bisherigen Weise fortbetreiben wird.

Leipzig, den 7. Mai 1846.

gez. **Wiener & Aron**
aus Schwerin a/W.

Ausverkauf von J. Bargou aus Magdeburg,

Ende der 2. Budenreihe am Augusteum, mit obiger Firma bezeichnet.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werden die hier noch vorräthigen Waaren zu Spottpreisen verkauft:

feine Havana-Cigarren 1000 Stück 8 Thlr., feine Cuba, das 1000 6 Thlr., feine Louisiana, Portorico- und Maryland-Cigarren à 1000 5 Thlr. bis zum Preise à 100 Stück 7 1/2 Ngr., Schreibebücher mit 5 Bogen fein Papier à Stück 9 und 10 Ngr., feine lithographirte Rechnungen à Buch 5 Ngr. u. m. dgl.

Außer diesen habe ich auch noch einen Posten feiner Umschlagbücher, die im Kostenpreise 4 Thlr., jetzt mit 1 1/2 Thlr. verkauft werden. Die feinsten französischen Tapis-Tücher à Stück 4 Thlr., seidene Shawls und Atlas- und Sammetwesten, soll alles zu Spottpreisen verkauft werden.

Das Pianoforte-Magazin

von

Ernst Grosse in Leipzig,

Burgstrasse Nr. 1,

empfehle zur gegenwärtigen Messe sein Lager von **Pianofortes in Flügel- und Tafelform**, von vorzüglicher Qualität.

* Allen Damen *

und galanten Herren biete ich Pariser und selbst geschaffene Moden von Hüten und Hauben von den neuesten und schönsten Fabrikaten des In- und Auslandes in größter Wahl zu billigen Preisen.

G. Rosenlaub, marchande de Modes.
Grimm. Straße, Auerbachs Hof 1 1/2. Etage.

Die Damen Darcy und Haas aus Paris

empfehlen ihr Lager der neuesten Modeartikel, und versprechen bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Das Magazin

fertiger Herrenkleider von Peter Huber

befindet sich von heute an wieder in Stadt Malmédy parterre. Namentlich erlaubt sich derselbe auf sein Lager gestickter französischer Westen aufmerksam zu machen, welche sich ganz besonders durch ihre prachtvollen, Sammet aufgelegten Stickereien, größte Eleganz in den Dessins und durch ihre Solidität auszeichnen, und sind sowohl gefertigt als in Stoffen zu haben, auf welche letztern auch Bestellungen aller Art angenommen und schnell besorgt werden.

** Das **Puflager** von S. Tränkner, Petersstraße Nr. 21, ist aufs reichste in Hüten und Hauben assortirt und empfiehlt sich bei **billigen Preisen** geneigter Berücksichtigung.



Localveränderung. Die Bronze-Kronleuchter- u. Gaslampen-Fabrik von **W. G. Meineber,**

Bronzeur und Gütlermeister aus Berlin, empfiehlt massiv messingene Kronleuchter in englischer Bronze, Gaslampen, Wand-, Spiegel- und Altarleuchter und Ampeln mit gemalten Gläsern zu den solidesten Preisen.
Selliers Hof, Gewölbe Nr. 7.

Das Lager von

Engl. Leinengarn,

- Kammwollengarn,

- Patent-Hanzwirn,

von **Emanuel u. Sohn**

aus Bradford und Hamburg

bei **Carl Aug. Simon**

befindet sich diese und folgende Messen

Brühl Nr. 3 und 4,

Leinwandhalle erste Etage.



Das unversteuerte Uhrenlager von

C. L. Baumgärtel,

früher Hainstraße, jetzt
**Reichstraße, Ecke vom Salz-
gäßchen Nr. 49, 1. Etage,**

empfehle sich auch für diese Messe mit

den allerneuesten Dessins als bestmöglichst assortirt, gewährt außer dem Vortheil des Transitverkaufs und den schon möglichst niedrigen Fabrikpreisen, bei Abnahme von Partien noch einen angemessenen Rabatt, für welchen beim Verkauf einzelner regulirter Stücke einjährige Garantie eintritt.



Julius Zobel,

Klempnermeister aus Berlin,

bezieht zum ersten Male diese Messe mit seinem Lager eigener Fabrik von **sehr durchbrochenen Blech- u. Messingwaaren**, als: Brod- u. Obstkörbe, Fruchtschaalen, Dessertteller, Strickkörben, Champagner-Kühler, Ofen- und

Ramin-Vorsetzer etc. und empfiehlt dieselben zur geneigten Abnahme. Selliers Hof, Gewölbe Nr. 7.

Au vrai Cachemire français.

Avis für Damen.

Verkauf von echten französischen

Châles & Umschlagetüchern

zu den bis jetzt noch nicht vorgekommenen niedrigsten Preisen,

so daß eine jede Dame, da man unbedingt zum guten Anzuge einmal französische Châles haben muß, sich zu Einkäufen veranlaßt finden wird; denn sowohl die außerordentliche Billigkeit, als auch die reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Châles sollen sie dazu verführen, das

französische Châles-Lager

von

J. Ducas aus Paris,

Grimma'sche Strasse Nr. 11, Löwenapotheke, 2. Etage,

zu besuchen, und werden auch, um beim Schlusse der Messe keine Waare bis zur nächsten Saison hier lagern zu müssen, oder solche nach Frankreich zurückzuführen, folgende Gegenstände von jetzt an en detail zu den herabgesetzten Preisen verkauft:

Châles carré (Umschlagetücher).

- 3 Ellen große Umschlagetücher, die bisher zu 5 Thlr. verkauft wurden, jetzt nur 2²/₃ bis 4¹/₂ Thlr.
 - 3 Ellen große Cachemires-Châles in allen Farben und neuesten Mustern, früher 12 bis 16 Thlr., jetzt 5 bis 9 Thlr.
 - 3 Ellen große Châles à Bordure mit fond in allen Farben, namentlich schwarz, weiß, grün und blau, von jetzt an 9 bis 50 Thlr.
- Echte franzöf. Cachemire, neues Colorit, von 25 Thlr. an bis 140 Thlr.

Châles longs (4 double).

- Châles longs quatre double, ganz Wolle, von 27 bis 170 Thlr.
- Longs-châles fond laine in allen Farben, von 11 bis 21 Thlr.
- Echarpes en cachemire von 6 bis 16 Thlr.
- Echarpes rayé von 4 bis 7 Thlr.

Seiden-Kleider, das vollständige Kleid von 10 bis 14 Thlr.

Echte französische Crepe de chine-Tücher, gestickt und brochirt, von 5 bis 9 Thlr.

Echte ostindische Foulard-Taschentücher, pr. Stück 1¹/₃ Thlr.

Das Lager befindet sich während der Messe:

Grimma'sche Str. Nr. 11, Löwenapotheke, 2. Etage.

Lehmann u. Mohr aus Berlin

empfehlen ihr reich assortirtes Lager von

Figuren und Consolen aus Steinpappe.

Das Lager befindet sich im Gewölbe des Herrn Pietro Del Vecchio am Markt Nr. 9.

Nur 1 Treppe hoch, und nicht im Gewölbe in Auerbachs Hofe, Grimmaische Straße Nr. 1.

werden die kostbarsten Herren-Anzüge und gute Schlaf- und Hausröcke während der Messe zu nachstehenden, spottbilligen Preisen, in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl verkauft, und zwar:

- 1 Sommerrock à 1 fl 7¹/₂ Ngr.,
- 1 dito Sack oder Palletot 1 fl 10 Ngr.,
- 1 Waterproof mit Seide 4 fl ,
- 1 Sommerhose 20 Ngr.,
- 1 leichte wollene Hose 1 fl 15 Ngr.,



- 1 Tuchrock à 6 fl ,
- 1 elegante Weste 20 Ngr.,
- 1 Buckskins-Hose 2 fl 15 Ngr.,
- 1 Wellington à la Parisienne à 3 fl ,
- 1 guter Schlafrock 1 fl 7¹/₂ Ngr.

Erstes Berliner National-Herrenkleider-Magazin von Adolph Behrens.

Zum ersten Mal

bezieht die Messe **Th. Klein** aus Berlin und verkauft, um nicht wieder mitzunehmen zu Spottpreisen die schönsten Rococo-Spiegelrahmen mit Figuren, Console, Marmorplatten, Kronleuchter, Ampeln, Gardinenverzierungen, Goldleisten etc., bittet genau auf Stand: Thomasgäßchen Nr. 3, zu achten.

Leinwand-Beuchen aus Rhend

hat Lager von niederrheinischen, baumwollenen und woll-gemischten Rock- und Hosenzeugen: **Brühl Nr. 3.**

Häuserverkauf. Ein in Dr. **Seine's** Grundstücke neuerbautes Haus, welches sich gut verzinst, mit 10,000 Thlr. Anzahlung; ein Haus mit Garten in Reichels Garten, mit 800 Thlr. Anzahlung und ein Landhaus mit schönem Garten in Lindenau für 3000 Thlr. habe ich zum Verkauf in Auftrag. Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Hausverkauf. Ein sehr gut rentirendes, solid gebautes und bereits seit 2 Jahren bewohntes Haus in schönster Lage der Königsstraße soll verkauft werden und ist, gegen verhältnißmäßig geringe Anzahlung, sofort zu übernehmen; Preisforderung 20,000 Thlr. Im Auftrag

Adv. **S. Conrad Schleinig**, Burgstraße Nr. 15.

Hausverkauf in der innern Vorstadt, welches 215 Thlr. einbringt, Preis 2800 Thlr.; eins dergl. beim großen Kuchen-garten für 3500 Thlr., Anzahlung 600 Thlr. Näheres **G. Kühne**, Quersstraße Nr. 17.

Ein neugebautes Grundstück im Heinishen (sonst Rudolphischen) Garten ist, so wie ein daselbst befindlicher Bauplatz billig zu verkaufen. **Dr. Gustav Haubold.**

Ein in Dresden an der Weißeritz gelegenes Haus- und Gartengrundstück von gegen 16,000 □ Ellen Fläche für einen Gerber, Färber etc., überhaupt für jedes Geschäft passend, zu dem fließendes Wasser und Wasserkraft erforderlich ist, soll verkauft werden. Näheres Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Ein neues gutes und geschmackvoll gearbeitetes Fortepiano steht billig zu verkaufen: Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Wäschrolle-Verkauf. Eine große Wäschrolle mit Drehrädern und sonstigem Zubehör, alles in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen und Johannisgasse Nr. 6-8 zur Ansicht aufgestellt. Näheres ebendasselbst 3 Tr. bei **Dem. Werner** zu erfragen.

Eine Drehorgel von zwei Registern steht bis zum 11. d. Mts. billig zu verkaufen: Brüderstraße Nr. 4.

Musikalien-Verkauf.

Preußergäßchen Nr. 5, beim Antiquar **Jänich.**

Ein einspänniges Frachtfuhrwerk, Pferd, Wagen und Geschirr, im besten Zustande, steht ganz billig zum Verkauf im Gaslhaus zur dürren Henne.

Zu verkaufen sind billig 2 Secretaire, 1 Tischcommode, 1 Spiegel 2 $\frac{3}{4}$ Ellen hoch, $\frac{5}{4}$ Ellen breit: Albertstraße Nr. 5.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar Pferde, besonders für die Landwirthschaft passend, hen zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 43.

Zu verkaufen ist ein Satz gut gehaltener **Carolinbälle** mittler Größe, Burgstr. Nr. 24.

Zu verkaufen ist noch eine Partie in Scherben angetriebene Georginennollen, in neuen und schönen Sorten, mit Namen und Blumenbeschreibung: Holzg. Nr. 4 von **N. Jzig.**

Zu verkaufen und zu vermieten sind in großer Auswahl Pianofortes in Flügel- und Tafelform, in der Pianofortes-Fabrik von **C. Waage**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank: Frankfurter Straße Nr. 49, bei **Rosner.**

Zu verkaufen sind junge Ziegen: **Brüdergasse Nr. 1.**

Zu verkaufen.

1000 Dgd. weiße und 100 Dgd. Stummel mit Goldbrand, sowie 500 Dgd. feine weiße Abgüsse in verschiedenen Sorten werden billig abgelassen am Augustusplatz, vorletzte Bude in der Porzellan-Budenreihe.

Bettfedern-Verkauf.

J. Enzmann aus Böhmen empfiehlt alle Gattungen fein geschlossene Bettfedern, Flaumen zu ganz billigen Preisen: Peterstraße Nr. 37/28.

Buchsbaum-Holz

ist eine Partie billig zu verkaufen: Auerbachs Hof Nr. 17.

Eine Partie abgelagerte echte

Havana Cigarren

soll um zu räumen billig verkauft werden bei **Carl August Simon**, Brühl Nr. 3 u. 4, Leinwandhalle 1. Etage.

Beachtenswerthe Anzeige.

Für Rechnung eines Hamburger Hauses lagert bei mir ein Pöfchen **feine echte importirte Havana-Cigarren**, welche ich, um den Verkauf zu beschleunigen, zu **sehr billigen Preise** abzugeben beauftragt bin.

Julius Friedr. Poble, Ritterstraße Nr. 5.

Für Destillateure u. Branntweimbrenner.

Zucker-Coulour, welche bei eigener Fabrication nicht unter 16 Thlr. herzustellen ist, verkaufe ich den Zentner 11 $\frac{1}{2}$ Thlr. und bin ich erbötig, Proben gratis auszugeben.

J. A. Braune, Thomasgäßchen Nr. 9.

Guts-Ankauf.

Von einem praktischen Landwirth, der 25,000 Thaler auszahlen kann, wird ein separirtes Rittergut, nicht weiter als 5 Meilen von Leipzig entfernt, zum Kauf gesucht. Verkäufer wollen ihre Offerten gefälligst an D. L. R. poste restante Leipzig adressiren und können, wo es gewünscht wird, der größten Discretion versichert sein.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus auf der Johannisgasse, Grimma'scher Steinweg oder Windmühlengasse und bittet daher die Adressen mit Preisangabe versiegelt in der Expedition d. Bl. abzugeben mit Adresse: Haus betreffend A. K.

Ein gebrauchtes, doch noch taugliches Daguerreotyp-Objectiv wird sogleich zu kaufen gesucht durch **Carl Wehnert**, Hrn. Lehmanns Garten.

Alte Points & Kirchen-Spitzen

werden zu den höchsten Preisen eingekauft: Brühl im grünen Kamm, 1. Etage, vorn heraus.

Capitalgesuch. Gegen ausgezeichnete hypothekarische Sicherheit werden 1000 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ % zu erborgen gesucht. Auskunft ertheilt Adv. **Stodmann**, Schloßgasse Nr. 16. Leipzig, den 7. Mai 1846.

Zu leihen gesucht werden 2000 und 1500 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ % Verzinsung gegen Cession erster Hypotheken von Landgütern durch Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Jemand, der eine sichere Hypothek zu stellen hat, sucht auf 2 Jahre 25 Thlr. zu borgen. Adressen: p. rest. Leipzig X. Y. Z.

Gesuch.

Ein hiesiger thätiger erfahrener Kaufmann wünscht außer den Messen ein Commissions-Lager von jeder Branche zu übernehmen unter sehr billigen Bedingungen; die Waaren bleiben in dem Local, indem der Verkauf für's ganze Jahr seinen Fortgang hat, wenn es gewünscht wird. Herr **Tobias Keil**, Banquier alhier, wird die Güte haben ein Näheres über obigen Kaufmann mitzutheilen.

Ein Geschäft in Berlin, das über seine Solidität genügenden Ausweis zu geben vermag, neben seinen eigenen Fabrikaten Commissions-Artikel führt und die benachbarten Provinzen bereisen läßt, sucht noch einige Artikel zum Commissions-Verkauf. Frankirte Anträge hierauf unter Z. 5. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein am hiesigen Plage bestehendes Commissions-Geschäft wünscht noch einige Artikel verschiedener Branchen zum Verkauf zu übernehmen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. B. bei Herrn **Becker & Comp.** gefälligst niederlegen.

Für zwei, auch drei **Handlungsreisende**, welche billig, anständig und fein zu wohnen wünschen, können Logis 2. Etage mit separatem Eingang und pünctlicher Aufwartung unter sehr annehmbaren Bedingungen aufs Jahr über abgelassen werden. Näheres im Kleider-Magazin bei **Madame Neubert**, Petersstraße Nr. 41.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 bis 25 Jahren, mit-telstark, gesund und von gefälligem Aeußeren, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse über sein bisheriges Verhalten aufweisen kann, wird in ein Fabrikgeschäft in einem freundlichen Städtchen in der Nähe von Chemnitz als Markthelfer gesucht. Erwähnt wird, daß derselbe die hiesigen Messen sogleich, später auch andere mit besuchen muß; auch würde es erwünscht sein, wenn der Gesuchte etwas von Gartenarbeit verstände und sich derselben dann und wann mit unter-jöge; es ist dies jedoch bloß Nebenbedingung. Ein guter Gehalt, welcher sogar, sobald man mit dem Engagierten zufrieden zu sein Ursache hat, in nächster Zeit noch erhöht wird, und eine gute freundliche Behandlung werden besonders zugesichert. Hierauf Reflectirende, welche sich aber auch den gemachten Anforderungen gewachsen fühlen, können sich mit Vorzeigung ihrer Atteste in der Petersvorstadt im deutschen Hause, im Gewölbe, melden.

Gesucht wird ein zuverlässiger starker Mann in Dienst, der sich keiner Arbeit scheut: Kreuzstraße Nr. 160 parterre.

Gesucht wird ein Lehrling, der die Schuhmacherei erlernen will: große Fleischergasse Nr. 28, **Altstadt**.

Ein Laufbursche vom Lande, der schreiben und rechnen kann und hier am Plage nicht ganz unbekannt, wird möglichst bald zu mietzen gesucht. Näheres Zeitzer Straße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird, gleich zum Antreten, ein ordentlicher Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß: Brüdergasse Nr. 1.

* * Eine **Verkäuferin**, gewandt und redlich, findet sofort Condition: Petersstraße Nr. 21, 2. Etage.

Einige in Puzarbeit geübte Demoiselles können Beschäftigung finden: Thomaskirchhof Nr. 19, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen. hohe Straße Nr. 16 parterre.

In Connewitz Nr. 58 wird sogleich ein ordentliches Mädchen gesucht, das etwas kochen kann.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche: kleines Fürsten-collegium bei **Dietrich**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, von **Dietrich**, Buchbinder.

Eine gut empfohlene Köchin wird für nächste Johannis gesucht, und hat sich beim Gärtner im Kobchen Garten an der Pleiße zu melden.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen, welches mit Nähen und Stricken bewandert und einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann. Solche haben sich zu melden im Kurprinz, Hintergebäude 2 Treppen.

Es wird eine perfecte Köchin oder Haushälterin, welche die Küche vollkommen versteht, für eine auswärtige Herrschaft gesucht. Meldungen sind zu machen im **Klassig'schen Kaffeehaus**, 3. Etage.

Ein solides Frauenzimmer wird in Schlafstelle gesucht, zu jeder Zeit: große Windmühlengasse Nr. 46, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: Petersstraße Nr. 3. **F. Esche**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, welches Zeugnisse über Ordnung, Treue und ein zuvorkommendes Betragen beibringen kann. Nur solche können sich melden: Hainstraße, **Bärman's Hof**, 2. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kindermuhme in der Hainstraße Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und eine Hauswirthschaft zu führen versteht, auch gleich antreten kann: Reichstraße Nr. 38 im Hofe links eine Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Ordnung liebendes Dienstmädchen: Zeitzer Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches Lust hat zu arbeiten, kann sogleich einen Dienst erhalten große Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, um gleich einzutreten bei **E. Gehrmann**, früher Adams Kaffeegarten.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste vorzeigen kann: Burgstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein Laufbursche der gut schreibt und rechnet und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht baldigst ein Unterkommen. Gütigst darauf Reflectirende werden ersucht, Adressen mit M. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung.

In Peter Richter's Hof, Durchgang von der Katharinen- nach der Reichstraße, sind einige größere und kleinere Verkaufs-Localitäten jetzt oder zu Michaelis zu vermieten, und Näheres bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein nettes, freundliches, meubliertes Stübchen und Kammer, mit weiter Aussicht in das Freie, ist von Mitte Mai an, nebst einem guten Bette billig zu vermieten, wobei auch die Beköstigung stattfinden könnte. Zu erfragen: Berbergasse Nr. 31 und 32, 2 Treppen hoch.

Vermiethung.

Ein Parterre-Local, vorzüglich zu einem Geschäfte als Comptoir sich eignend, ist von jetzt an zu vermieten und zu erfragen: Stadt Getha, bei Madame Melzer, im hintern Quergebäude, 2 Treppen hoch.

Eine Etude, woran eine Schlafkammer, mit Betten und übriger Bequemlichkeit versehen, die Aussicht auf den Rosplatz und Promenade, ist kommende Michaelismesse zu vermieten, und das Nähere bei Herrn Otto, Rosplatz, goldene Bregel zu erfragen.

In Frankfurt a/D.

ist zur nächsten Margarethen- und folgende Messen ein großes Verkaufs-Local in der Judenstraße ganz oder theilweise zu vermieten. Nähere Auskunft bei Herrn **Wilh. Röder sen** hier selbst.

Ein Geschäfts-Local, erste Etage, in bester Meßlage,

welches sich zu jedem Geschäft eignet, — ferner ein dergleichen für ein Banquier- oder Expeditions-Geschäft passend oder auch als Wohnung zu benutzen, sind von Johannis a. c. zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir für Locale von **L. Caspari**, Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten und nach der Messe zu beziehen ist eine Stube nebst Alkoven an pünktlich zahlende Herren von der Handlung: Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Etage daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist während der Messen ein Gewölbe in günstiger Meßlage der Reichstraße, von und mit der kommenden Michaelismesse. Directe Anfragen beantwortet **Dr. Schüler**, gr. Fleischergasse Nr. 16.

Vermiethung eines kleinen Logis: Gerbergasse Nr. 39.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine halbe zweite Etage in der Königsstraße, vor Kurzem neu eingerichtet, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Zubehör und Gartenabtheilung. Zu erfragen Königsstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist für nächstfolgende Messen ein Parterrelocal: Neumarkt Nr. 23.

Zu vermieten ist eine große Parterrestube mit oder ohne Schlafbehältniß. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 24.

Sommerlogis: Vermiethung.

Zu vermieten ist in Eutrich für einzelne Herren oder Damen ein schön gelegenes Logis mit oder ohne Meubles durch **C. F. Springer** in Eutrich.

Meßvermuthung

einer schönen Erkerstube als Verkauflocal mit großer Schlafstube und eines Hausstandes. Im Brühl Nr. 79/326, zweite Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein großes Parterrelocal mit großem Keller, Garten und Stallung, das sich zum Betriebe einer Fabrik oder Destillationsgeschäft, so wie zu einer Restauration eignen würde. Näheres Ecke der Johannisg. und des Kirchg. 41 part.

Offen ist eine Schlafstelle: Schloßgasse Nr. 9, parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren: kleine Windmühlengasse Nr. 6, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen und eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube: N. Garten, Moritzstr. Nr. 10, 1 Tr.

Vermiethung. Eine 1. Etage, welche als Geschäftslocal, Comptoir etc. zweckmäßig eingerichtet ist, soll von Ostern 1847 ab anderweitig vermietet werden. Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Zu beziehen ist eine schöne freundliche Stube vorn heraus Petersstraße Nr. 7, bei **J. C. Gerstenberger**.



Große Menagerie aus London,

worin sich das Gnu, Löwe, Tiger, Panther, Lamas u. s. w. befinden, ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen. Fütterungen Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 7 Uhr.

A. Pränscher.

Heute Übungsstunde im Petersschießgraben.
A. Geißler.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

CIRQUE Cuzent & Lejars de Paris

in der großen Arena auf dem Königsplatze.
Heute Freitag den 8. Mai **13te Vorstellung** in der höhern Reikunst, Gymnastik und Pferdedressur. Vorkommende Piecen sind nebst andern:

- 1) **La Gitana**, spanischer Charakter-Tanz von Madame Lejars;
- 2) **der französische Courier**, oder die königl. Post mit 6 Pferden von Herrn P. Cuzent;
- 3) **Robert de Normandie**, Schulpferd, geritten von Demoiselle Pauline Cuzent;
- 4) Herr Lejars in seinen großen Kunstübungen und Course Rapide.
- 5) Das arabische Pferd, Freischuß, dressirt und vorgeführt von Herrn P. Cuzent.

Auch die nicht genannten Mitglieder der Gesellschaft werden in ihren Exercitien vorkommen. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Letzte Vorstellung und Abreise der Gesellschaft von hier nach Breslau den 17. Mai.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 8. Mai **starkbesetztes Concert.**
Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

C. Schermann (früher Adams Kaffeegarten).



Heute Freitag musikal. Abendunterhaltung, wobei die beliebtesten Lieder in dazu passendem Costüm vorgetragen werden. Auch sind 5 von mir dargestellten Charaktere feinelithographirt, wie auch das Lied der feige Rekrut mit Pianofortebegleitung für 5 Ngr. an der Casse zu haben. Es bittet um gütigen Besuch **J. Frey**. Anfang 8 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Morgen Sonnabend im **Wiener Saal**.

Die Familie Drechsler aus Halle

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß heute Freitag bei Herrn **Noack** in der Hallschen Straße eine musikalische Abendunterhaltung stattfindet.

Elysi um.

Freitag den 8. Mai

musikalische Abendunterhaltung!

Von **A. Schür** werden auf zwei und vier eigends construirten **Mundharmonika's** mit zugleich selbst eigener **Gitarre** begleitung ausgezeichnete **Piecen** vorgetragen im Local des Herrn **Kranitzky**. Anfang 8 Uhr.

TIVOLI.

Heute Freitag den 8. Mai **Concert- und Tanzmusik**, Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß portionenweis warm gespeist wird. **A. Stolpe.**

Weinhalle.

Heute Abend Concert vom Musikchor des Herrn **Lopitzsch**.

Sonnt
Fünftie

He

ge

im C

frische
freund
schen

Heu

Mor

Früh
ladet er

Ein
ergebni

Heu

Heu
kraut

Alle
auch e
Duerst

Dre

Zur

13 P

U

Brau

erhält
gene

Nr. 6

Ein
gestern
bei B
berga

wurd
mit

gäskh

B
band
Inse
in d

Hun
Naf
hält

Großes Militair-Concert,

Sonntag den 10. Mai bei Herrn Schulze in Stötteritz, gegeben vom Musikcorps des Füsilier-Bataillons 31sten Infanterie-Regiments aus Weissenfels. Stief.

Heute Abendvergnügen im Wiener Saal. Leichssenring.

Heute Freitag Gesang-Production,
gehalten von Demoiselle
Pelosi

im Gambrinus bei Herrn Schwabe. Anfang 8 Uhr.

Heute Abend

frischer Maitrank, musikal. Unterhaltung und freundliche Bedienung in der Vollmacherschen Weinstube, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.
Schulze.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Wilhelm Gesteuwitz, Schloßgasse Nr. 9.

Heute großes Schlachtfest.

Früh 1/2 9 Uhr zu Weißfleisch und Abend zur frischen Wurst ladet ergebenst ein
J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.

Einladung. Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
F. Senf, Querstraße.

Heute Freitag Schlachtfest am niedern Park bei
Carl Ohme.

Gosenthal.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Alle Abende Beefsteaks und ein gut Glas Lagerbier, so wie auch einen kräftigen Mittagstisch, empfiehlt
J. C. Kunze, Querstraße Nr. 17.

Dresdn. Feldschlößchen-Bierniederlage.
Zur gütigen Beachtung empfehle ich di. s. s. Bier à Töpfchen 13 Pf.
Johne, Gewandgäßchen.

Alle Abend um 6 Uhr gute warme Milch in der Stadt Braunschweig auf der Gerbergasse.

Einen Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am 6. d. Mis. verloren gegangene Busennadel, mit Haken und ovalem gelben Stein Brühl Nr. 69, 2 Treppen hoch abgibt.

Ein Handkrochen, Briefe und Frachtbriefe enthaltend, ist gestern am Markte abhanden gekommen. Der Finder erhält bei Zurückgabe der Briefe an Rehahn im Schwan (Gerbergasse) eine gute Belohnung.

Verloren

wurde Mittwoch Nachmittag ein Batisttuch, weiß gestickt und mit Spitzen besetzt. Gegen Belohnung abzugeben im Parf. Gäßchen, im Gewölbe des Herrn Posamentier Stidel.

Zugelassen ist ein rother Wasserhund mit blauem Halsbande und gelbem Schloß. Derselbe kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und der Futterkosten in der Hainstraße Nr. 4, in der Bäckerei abgeholt werden.

Verlaufen hat sich am Montag Abend ein kleiner brauner Hund mit weißen Pfoten und einem weißen Fleck auf der Nase. Wer ihn Reudniger Straße Nr. 4 parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Eingefandt.

Allen meinen werthen Freunden und Bekannten, welche Leinewaren bedürfen, kann ich mit bestem Gewissen nur diejenigen Leinewaren empfehlen, welche in der Halleschen Straße Nr. 4, 1 Treppe hoch zum Ausverkauf gestellt sind, indem ich mich durch große Einkäufe daselbst völlig überzeugt habe, daß derselbe nicht mit den gewöhnlichen leeren Marktschreiereien zu vergleichen ist, sondern daselbst gute rein leinene Waaren zu wirklich soliden Preisen verkauft werden, was ich hiermit öffentlich anzeige.
Gust. Frobarth,
Rittergutsbesitzer.

Wir warnen hiermit Jedermann, auf unsern Namen et was zu borgen noch baares Geld zu geben, da wir alles stets baar bezahlen und unsere Incassos nur selbst besorgen.
Leipzig, den 7. Mai 1846.
Carl Paul,
Eleonore Paul.

Erhaltener Mittheilung zufolge hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich dem Gaslampenhändler Herrn C. Roth aus Charlottenburg einen Theil meines Gewölbes in der Reichstraße, worin am 5. dieses Mon. Abends ein Brand stattgefunden hat, zur Benutzung während dieser Messe heimlicher Weise und ohne vorgängige Benachrichtigung E. E. Hochw. Stadtraths, wie der Direction der Feuerversicherungsanstalt, bei welcher ich versichert, überlassen und Gas, auch Gaslampen ohne eingeholte höhere Erlaubniß aufgenommen habe. Obschon eine Nachrede, wie diese, der Natur der Sache nach keinen Glauben finden kann, da sie den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich trägt, so warne ich doch hiermit öffentlich gegen weitere Verbreitung einer Verleumdung, gegen deren Urheber ich die gesetzlichen Maßregeln zu ergreifen wissen werde.
Leipzig, den 7. Mai 1846.
F. A. Ponda.

Dem Fräulein J.... K..... gratulirt von ganzem Herzen zu ihrem Wiegensfeste heute den 8. Mai C. F. G. S.

Fräulein Amalie K.... gratuliren herzlich zu ihrem heutigen Wiegensfeste
Ph. R. — E. V. — Ph. Rr.

Die neu erfundenen Bayardbärte sind zu haben in der Pfefferkornstraße Nr. 18.

Die

Auction

von Kupferstichen, Zeichnungen und Radirungen wird heute Nachmittags 3 Uhr fortgesetzt im „goldnen Strauß“ Brühl hier.

† Heute in den Nachmittagsstunden verschied in unsern Armen sanft und ruhig unser innigstgeliebter Gatte und Vater, **Gottshelf Badstübner**, in seinem 51. Lebensjahre.

Wer den Hingeshiedenen kannte, wird unsern herben Schmerz empfinden.

Tief betrübt widmet Verwandten und Freunden diese Trauerkunde
Die Familie **Badstübner**.

Schlumm're sanft im stillen Grabefrieden,
Frisch gebettet in den kühlen Raum,
Schlumm're sanft, der Du von uns geschieden,
Ausgeträumt den edlen Lebensraum.
Seliger! Du hast den Sieg errungen,
Dich empor zu Deinem Gott geschwungen,
Schmerzensstränen fließen unserm Leid,
Freudenzähren Deiner Seligkeit!

Leipzig und Zwickau, den 6. Mai 1846.

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr außerordentlicher wissenschaftlicher Vortrag.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Muerbach**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Lipzig, den 7. Mai 1846. **Heinrich Stürmer.**

Ginpassirte Fremde.

- Arnold, Kfm. v. Schandau, Stadt Berlin.
Abraham, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
v. Aloysleben, Hofmeister und Kammerh.,
von Ballenstädt, Hof. de Prusse.
Abendroth, Buchh. v. Magdeburg, St. Bresl.
Bozolla, Componist v. Prag, und
Bär, Buchh. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Beck, Factor v. Pfannenstie, Stadt Gotha.
Bleisenick, K m. v. Per in, und
Bach, Kfm. v. Buchholz, großer Blumenberg.
Bähring, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bähr, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Botkin, Kfm. v. Moskau, Rheinischer Hof.
Bartsch, Kfm. v. Hamburg, und
Bitter, Reg.-Rath, v. Merseburg, S. de Pol.
Bertrand, Fräul., v. Warschau, und
Blenengruber, D., v. Halle, Hotel de Pologne.
Behn, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Burkhardt, Buchh. v. Berlin, Neumarkt 13.
Brenmann, Regier.-Adv. v. Bernburg, Hotel
de Pologne.
Bröding, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Bruck, Kfm. v. Frankenstein, Rosenkranz.
Bianco, Gutsbes. v. Cöln, und
Busjäger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Brehm, Oberbereiter v. Ballenstädt, S. de Prusse.
Behrend, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Braun, Oberamt. v. Radegast, und
Broch, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
Corte, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Czermischen, Kgutsbes. v. Petersburg, und
Clarel, Fräul., v. Lausanne, Rheinischer Hof.
Credner, Buchh. v. Prag, Hotel de Baviere.
Dencke, Kfm. v. Magdeburg, und
Drouit, Hofcapellmstr. v. Coburg, St. Hamb.
v. Döring, Kammerath, v. Plotha, und
v. Denneré, Hauptm. v. Plotha, S. de Russie.
Dennert, Sänger v. Prag, Hotel de Pologne.
Drucker, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Diercks, Buchh. v. Schlewig, und
Dittrich, Maschinenb. v. Berlin, St. Breslau.
Danmann, Kfm. v. Hettstädt, und
Dang, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Engels, Kfm. v. Brüssel, und
Ety, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Ewenwald, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Ernst, Buchh. v. Duedlinburg, Universitätsstr. 19.
Erfurt, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.
Ehrmann, Kfm. v. Straßburg, S. de Russie.
Fernbach, Buchh. v. Berlin, und
Flatau, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Frankhänel, Frau, v. Gräna, und
Fabian, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
v. Friesen, Rittmeister, von Grimma, Stadt
Dresden.
Färst, Hoffschau. v. Wien, Stadt Breslau.
Gelle, Kfm. v. Posen, und
Günther, Kfm. v. Köpenig, Rheinischer Hof.
Gerson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Geitner, D. v. Schneeberg, und
Götschen, Part. v. Grimma, Münchner Hof.
Gercke, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Gauvin, Ober.-Assess., v. Halle, Hotel de
Pologne.
Geller, Kfm. v. Greiz, und
Gentschel, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Herrmann, Bez.-Steuer-Einnhm., v. Leisnig,
Stadt Dresden.
Hulgenel, Bauinsp. v. Merseburg, und
Herzog, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Herrmann, Gastw. v. Giesleben, gr. Blumenb.
v. Holzendorf, Graf, Oberbergcommissionsrath,
v. Oberschlema, Stadt Gotha.
Hogrefe, Fräul., v. Hamburg, lange Straße 11.
Hes, Prof., v. London, und
Herrmann, Kfm. v. Naumburg, Rhein. Hof.
v. Hinkleben, Reg.-Rath, v. Merseburg, Hotel
de Pologne.
Hoffmann, Insp. v. Giesleben, Elephant.
v. Heildorf, Kammerh., v. St. Ulrich, S. de Bav.
v. Hänel, Gutsbes. v. Schneeberg, S. de Russie.
Höft, Buchh. v. Kopenhagen, Inselstraße 6.
Jeramee, Fabr. v. Paris, St. Hamburg!
Junghänel, Frau, v. Eisenburg, deut. Haus.
Joncret, Fräul., v. Lausanne, Rheinischer Hof.
Julien, Buchh. v. Sorau, Johannsstraße 6.
Köhler, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.
Köhne, Kgutsbes. v. Fahlthor, und
Keil, Justizcommis. v. Giesleben, gr. Blumenb.
Kleun, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
Keilhauer, Def. v. Rostsch, deutsches Haus.
Kamienki, Kfm. v. Posen, Hotel de Pologne.
Kies, Part. v. Zürich, Hotel de Baviere.
Kraack, Kfm. v. Flensburg, und
Kopp, Kfm. v. Duedlinburg, Stadt Wien.
Köhlert, Chemik. v. Lörrach, und
Korte, Part. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Kohlmahl, Kfm. v. New-York, und
Kraaz, D., v. Bernburg, Hotel de Pologne.
Klemm, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Kohn, Kfm. v. Meisse, Rosenkranz.
Körner, Buchh. v. Erfurt, Neumarkt 27.
Krebs, Buchh. v. Frankf. a/M., Kupferg. 7.
Kreetschmann, Fabr. v. Waldenburg, St. Dresden.
Klinkicht, Buchh. v. Meissen, Ritterstraße 10.
Kunze, Kunsthd. v. Dresden, weißer Schwan.
Köhler, Gastw. v. Altenburg, und
Kramer, Def. v. Kleincorbeitha, gr. Baum.
Körner, Def. v. Altenburg, grüner Baum.
v. Ludwig, Part. v. Radegast, und
v. Ludwig, Oberstl. v. Borna, grüner Baum.
Langenberg, Gutsbes. v. Rasberg, Münch. Hof.
Levin, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Lippmann-Bulff, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenb.
Lautenschläger, Buchh. v. Cassel, Stadt Gotha.
Lautenschläger, Insp. v. Erfurt, Rhein. Hof.
Lippmann, Amtm. v. Eisenburg, und
Lange, Kfm. v. Goldiz, Stadt Dresden.
Lippert, Buchh. v. Halle, Stadt Wien.
Matthies, Kfm. v. Bremen, und
Metzendorf, D., v. Magdeburg, S. de Pol.
Martius, Kfm. v. Altenburg, und
Martin, Kfm. v. Gräna, Stadt London.
Müller, Lehrer, v. Halle, Stadt Dresden.
Müller, Fabr. v. Dresden, an der Pleiße 1.
Michael, Destillat. v. Delenitz, und
Müller, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Michaelis, Papierh. v. Berlin, Dresden. Str. 63.
Weinert, Kfm. v. Lugan, grüner Baum.
v. Mühl, Frau, und
v. Malapert, Frau, v. Altenburg, deut. Haus.
Mayer, Banq. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Mölinghaus, Kfm. v. Cöln, Rheinischer Hof.
Müller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Bresla.
Mierzinski, Hofbuchh. v. Hannover, und
Modera, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Neuberth, Fabr. v. Reichenbach, Stadt Gotha.
Nowitzky, Part. v. Wittenberg, und
Neubert, Kfm. v. Gräna, Stadt London.
Niemeyer, Buchh. v. Hamburg, St. Wien.
Nathan, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
v. Doppel, Amtshptm., v. Borna, S. de Prusse.
Otto, Kfm. v. Schmöln, Münchner Hof.
v. Oeral, Graf, Rent. v. Dresden, Hotel de
Pologne.
Dels, D., v. Halle, Hotel de Pologne.
Pridam, Frau, v. Lausanne, Rheinischer Hof.
v. Plotha, Gbes. v. Ringsath, S. de Pol.
Pflitt, Kfm. v. Hannover, und
Picht, Insp. v. Götting, Hotel de Pologne.
Pokusch, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de P.l.
Pierer, Buchh. v. Altenburg, Vicotairchh. 7.
Rawald, K m. v. Halle, Hotel de Russie.
Reichenbach, Kfm. v. Berlin, und
Reifner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Rudolph, Kfm. v. Magdeburg, schw. Kreuz.
Richter, Amtm. v. Dessau, goldne Sonne.
Reifner, Mechanik. v. Liebenwerda, und
Römer, Kfm. v. Frankenberg, St. Hamburg.
Regel, Förster v. Frauenheim, Münchn. Hof.
Robert, Kfm. v. Chaur de fonds, und
Romberg, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
Reusche, Restaurat. v. Götting und
Röck, Kfm. v. Hamburg, Got. l. de Pologne.
Röder, Factor v. Klaffenbach, Rosenkranz.
Roek, Kfm. v. Mannheim, Grimm. Str. 12.
Roow, Def.-Insp. v. Wolfzig, grüner Baum.
Riegh, Def. v. Rosenfeld, deutsches Haus.
Rückert, Brauereibes. v. Braunschweig, großer
Blumenberg.
Rabenstein, Kfm. v. Chemnitz, S. de Pologne.
Rost, Frau, v. Erfurt, Stadt Breslau.
Rolle, Kunsthd. v. München, Johanns. 6.
Rottig, Buchh. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Städler, Graveur v. Berlin, und
Schwidert, Buchh. v. Lauterberg, St. Gotha.
Schade, Wirtschaftsinsp. v. Dschah, und
Schmidt, Kfm. v. Plauen, Rheinischer Hof.
v. Sievers, Graf, Ritterschafsdirector, und
Scharf, Geh.-Rath, v. Dresden, Rh. Hof.
v. Seebach, Gutsbesitzer, und
Sutor, Stadtrath, v. Naumburg, Rh. Hof.
Schär, Bäckermeister v. Sommerfeld, und
Sternberg, Kfm. v. Barel, Stadt Breslau.
Schnorr, Kfm. v. Berlin, Elephant.
Schneider, Kfm. v. Hainbach, und
Steinbrück, Maschinenb. v. Berlin, St. Bresl.
Sartorius, Kfm. v. Paris, Ritterstraße 7.
Samisch, Kfm. v. Lichtensadt, Brühl 70.
Schwarz, Fabr. v. Ebersbach, Brühl 72.
Schulz, Frau, v. Hamburg, Hainstraße 1.
Salomonsohn, Kfm. v. Inowradaw, St. Mail.
Sievers, Buchh. v. Bismar, Hotel de Pol.
Seim, Kfm. v. Gräna, und
Sachs, Sped. v. Hirschberg, Stadt London.
Schurig, Frau, v. Torgau, und
Schäffer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Schaller, Kfm. v. Elster, und
Schohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
v. Schimpf, Am.-Insp., v. Grimma, und
v. Stammer, Gutsbes., v. Torgau, St. Dresd.
Stalke, Auditeur v. Grimma, St. Dresden.
Schlotter, Kammermusik. v. Dessau, St. Wien.
Schneevogt, Kfm. v. Magdeburg, schw. Kreuz.
Schneider, Kologr. v. München, S. de Prusse.
Sack, Kfm. v. Burgkundsadt, und
v. Schimpf, Zollr. v. Magdeburg, Münchn. Hof.
Sackse, Kgutsbes. v. Nebra, und
Schottelius, Def. v. Delitzsch, grüner Baum.
Seyde, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Scholler, Kfm. v. Düren, und
v. Stammer, Kgutsbes. v. Dresden, S. de Bav.
v. Seefern-Pauly, Regierungsrath, und
Schnewald, Reg.-Ref. v. Merseburg, S. de Bav.
Thiele, Maurermeist. v. Magdeburg, St. Bresl.
Teudeloff, Frau, v. Acherleben, S. de Prusse.
v. Trotha, Oberst, v. Magdeburg, S. de Prusse.
Vogelsang, Kfm. v. Magdeburg, und
Vogt, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Russie.
Vignier, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
Vollhaber, Kfm. v. Zeitz, Stadt Breslau.
Wagner, Buchh. v. Glogau, St. Breslau.
Walther, Def., und
Walther, D., v. Wennewig, Rheinischer Hof.
Winkler, Kfm. v. Sera, Rheinischer Hof.
Winkler, Hütteninsp. v. Schopenhthal, St. Gotha.
v. Wolke, Kgutsbes., v. Magdeburg,
Wagner, Capellmstr. v. Dresden, und
Widnell, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Wehner, Fräul., v. Torgau, und
Weise, Hym. v. Dresden, Stadt London.
Wolff, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pologne.
Wedlich, Amtm. v. Schaffstädt, gr. Baum.
Wahl, Stadtrath v. Gethain, deut. Haus.
Weidauer, Apoth. v. Buchholz, St. Berlin.
Weise, Def. v. Kreischa, und
Weise, Müller v. Palsig, grüner Baum.
Weichelt, Buchh. v. Hameln, St. Hamburg.
v. Wald-Erbach, Gutsbes. v. Cöln, S. de Prusse.
Wausch, Kgutsbes. v. Unterneffa, Münchn. Hof.

Druck und Verlag von C. Holz.